

Dresdner Volkszeitung

Postkonto: Dresden,
Raben & Comp., Nr. 1388.

Organ für das werktätige Volk

Kontanto:
Gebr. Arnold, Dresden
und Säch. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postgebühren mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Volk und Welt“ für einen halben Monat 100 Goldpfennig, Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Telefon 25 281.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Telefon 25 281.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreis: die 20 mm breite Komparatzeile 30 Goldpf., die 90 mm breite Reklameteile 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf., Familienanzeigen, Stellen- u. Mietangelegenheiten 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Goldpf.

Nr. 284

Dresden, Freitag den 5. Dezember 1924

35. Jahrg.

Zerschmettert die Reaktion!

Wähler und Wählerinnen!

Er soll euch ein Sinnbild des 7. Dezember sein. **Wahltag ist Gerichtstag!** Deutschlands Zukunft, Glück und Unglück der arbeitenden Massen hängt von eurem Gerichtspruch ab. **Belogen, betrogen und genasführt** wurde das Volk von Parteien, die sich auch bei dieser Wahl wieder als die Retter Deutschlands empfehlen. Wir wollen uns nicht aufhalten bei den Splitterchen und Grüppchen, die sich **Nietergruppe, Aufwertungsparlei** oder sonstwie nennen. **Eintagsfliegen** sind sie und in ihrer Bedeutungslosigkeit für die Wählerschaft leicht erkennbar. Sie sind Anhängselchen der großen Parteien, zwischen denen sich die entscheidenden Kämpfe abspielen. Diese muß das Volk im Auge behalten und muß sie richten nicht nach ihren Worten, sondern nach ihren **Taten**. Lehrreich, wie selten ein Parlament, war der verfloßene Reichstag. Seht euch die Parteien an:

Die Deutschnationalen

lebten während der Wahlkämpfe gegen die **Erfüllungspolitik**. Sie haben die Wähler belogen und betrogen, denn bei der entscheidenden Abstimmung im Reichstag stimmten 50 Proz. ihrer Fraktion für das **Londoner Abkommen** und für die **Erfüllungspolitik**. Seitdem gilt die Deutschnationale „Volkspartei“ als eine **käufliche Partei**: sie verriet ihre Wähler und ihre Grundsätze, um **dastu Ministerposten einzutauschen**. Sie wollte eine reaktionäre **Bürgerblock-Regierung** gegen die Arbeiterschaft, um sich von **Besitzstauern** zu bilden, **Hungerzölle** einzuführen und die Volksrechte abzuwürgen. Nieder mit diesen Finsterlingen und Volksbetrügnern!

Die Deutsche „Volkspartei“

ist Fleisch vom selben reaktionären Fleisch, ist Arm in Arm mit den Deutschnationalen in den Wahlkampf gezogen. Denn auch sie will den **Ausbeuterblock** gegen das **schaffende Volk**, will Hungerzölle, Belastung der Volksmassen statt des **Beifuges, Abwägung des Achtstundentags** und volksfeindliche Politik auf der ganzen Linie. Unter Volksgemeinschaft verstehen sie eine **Gemeinschaft**, in der einem politisch eingeschläfertem Volke vom **Kapitalismus** das Fell über die Ohren gezogen wird. Der Reichstag mußte **aufgelöst** werden, weil diese „Volkspartei“ eine **freihetliche, republikanische Regierung** nicht zustande kommen ließ!

Die Völkischen,

die Nationalsozialisten und Deutschsozialen, sind **reaktionäre Hiltzgruppen** in antisemitischem Gewande. Ihr **Hatz** gilt der Republik, der Freiheit, dem **Selbstbestimmungsrecht** des Volkes, ihre Liebe

gilt dem Kriege, dem dümmsten Nationalismus und der dümmsten Monarchie und sie träumen von **Massakern gegen die Arbeiter**. Ihre Putschversuche wurden mit ausländischem Gelde finanziert. Wie die Deutschnationalen, so haben auch sie sich selbst gerichtet: ihre Führer werfen einander **Verrat, Käuflichkeit, Lumperei, Vefechlichkeit** und **moralische Verwahrlosung** vor.

Und die Kommunisten?!

Wo stehen sie heute? Einst galten sie als äußerste Linke, heute stehen sie **neben den Völkischen!** Sie haben sich im verfloßenen Reichstag **gegen Besitzsteuern** gewandt, und der **deutschnationale Abgeordnete Quaaß** bescheinigte ihnen, daß sie „auf die rechte Seite des Hauses gerutscht“ seien! Sie suchten um ein Bündnis mit den Völkischen und leisteten den Deutschnationalen **Wahlhilfe**. Im Reichstag halfen sie den sozialdemokratischen **Präsidenten Loh** beseitigen und hoben den **deutschnationalen Abgeordneten Wallraf** auf den **Präsidentensitz**. In mehreren **Gemeinden** sagten sie Arm in Arm mit den **schlimmsten Arbeiterfeinden** sozialdemokratische **Vorsteher** und **Gemeindefeinde** ab. Sie sind heute nicht mehr die **unfreiwilligen**, sie sind die **freiwilligen Helfershelfer der Reaktion!**

Wähler und Wählerinnen!

Gebt dieser Front der **Reaktion** und ihren **Schildhaltern** am 7. Dezember die gebührende Antwort. Und die **Mittelparteien?** Zentrum und Demokraten haben sich im verfloßenen Reichstag zwar für die **Republik** und **Demokratie** eingesetzt, aber auch in ihren Reihen **marschieren kapitalistische Vertreter** und ihre **Weltanschauung** ist **bürgerlich-kapitalistisch**. Die einzige Partei, die die **antikapitalistischen Interessen** der arbeitenden Massen vertritt, die für das **Selbstbestimmungsrecht** des Volkes, **gründliche soziale Reformen** und eine **sozialistische Zukunft** kämpft, ist

die Sozialdemokratie.

Ihr allein gilt der **Ansturm der Dunkelmänner** und **Volksfeinde!** Ihr allein gilt der **Hatz** der **Schwerindustrie**, der **Kraut- und Schlotjunger**, der **Unternehmerverbände**, die ihre **Geldschränke** aufgetan haben, um **ein gefügiges Parlament zu kaufen!** Darum **schließt** die Reihen, **Männer und Frauen** des arbeitenden Volkes, und stellt euch hinter die **Fahne** der **Sozialdemokratie**. **Erhebt euch am 7. Dezember** wie ein **Riese**, **schwingt** den **Hammer** der **Wahlentscheidung** und **zerschlagt die Reaktion**. **Nieder** mit den **Parteien der Rückwärtserei!** **Hinweg** auch mit den **Grüppchen**, die die **politische Kraft** des **Volkes** **zerplittern** und nicht wissen, was sie wollen!

Jeder Mann und jede Frau, die nicht am **Morschen** und **Ueberlebten** kleben, sondern **vorwärts** schauen,

jeder Wähler und jede Wählerin, die die **Belastung** der **Besitzlosen**, die **Verteuerung** aller **Lebensmittel** **verhindern** helfen wollen,

jeder **Anhänger** einer **durchgreifenden Sozialgesetzgebung**,

jeder **Republikaner**, jeder **Friedensfreund**, jeder, der nicht den **Untergang Europas** in einem **neuen Kriege** der **Gase** und **Gifte** will, **zeichnet** sein **Kreuz** in das **erste Feld** des **Wahlzettels!**

Wählt sozialdemokratisch!

Liste 1: **Fleißner — Tony Sender — Schmidt — Krähig.**

In letzter Stunde

Sprechen morgen Sonnabend, nachm. 8 Uhr, (sofort nach Arbeitschluss)

im Circus Sarrasani
in einer großen Wahlkundgebung

Staatsminister a. D. Sächs. Gesandter, Reichsminister a. D. Frau Staatsrat
Herrn. Fleißner / Dr. Gradnauer / Dr. Käthe Leichter, Wien

Eintritt frei!

Vorführung des sozialdemokratischen Werbefilms „Das Gebot der Stunde“.

Eintritt frei!

Die Geldquellen Ludendorffs

Der Hitler-Putsch aus der Schweiz bezahlt

Von einer bekannten Persönlichkeit der Schweiz wird dem Sozialdemokratischen Pressebüro geschrieben:

„Die seit langer Zeit festgestellten Beziehungen gewisser schweizerischer Kreise zu den völkischen Organisationen Deutschlands haben das eidgenössische Justizdepartement sowie die schweizerische Bundesanwaltschaft zu einer amtlichen Untersuchung veranlaßt, die gegenwärtig noch schwebt.“

Schon seit längerer Zeit bestand der Verdacht, daß die Finanzierung des Hitler-Putsches

und anderer Zweige der völkischen Bewegung in Deutschland zum großen Teil durch schweizerische Geldgeber besorgt wurde. In Frage kommen neben den erwähnten militärischen Persönlichkeiten auch Industrielle und neben diesen mit den altdeutschen Bestrebungen sympathisierende Gelegenheitspolitiker der Schweiz. Dieser war im Herbst vorigen Jahres persönlich in der Schweiz. Er hat bei dieser Gelegenheit um finanzielle Unterstützung seiner Pläne geworben und hierbei eine in die Zehntausende von Schweizer Franken gehende Summe erhalten. Diese Gelder sind dann zur Vorbereitung und Durchführung des November-Putsches in München verwendet worden.

Vor und nach den Besuchen Hitlers in der Schweiz bestanden schon enge Beziehungen zwischen einzelnen schweizerischen Persönlichkeiten und den völkischen Führern sowie zwischen den sogenannten vaterländischen Verbänden der Schweiz und Deutschland. Ludendorff empfing in München den Besuch eines schweizerischen Generalstabsoffiziers, der sich mit ihm über die gegenseitigen Beziehungen dieser Organisationen unterhielt.

Die organisatorischen Beziehungen bestehen heute noch weiter und wurden im Laufe der Zeit sogar noch enger angebaut. Die Zusammenarbeit geht so weit, daß die phantastischen Pläne von gewaltsamen Erhebungen gemeinsam ausgearbeitet

worden sind. Es ist anzunehmen, daß die amtliche Untersuchung sich auch nach dieser Richtung ausdehnen wird.

In diesem Zusammenhang verdient selbstverständlich auch die sehr rührige alldeutsche Propaganda in der Schweiz besondere Beachtung. Die nur allzu häufigen Vorträge, die deutsche monarchistische Offiziere gegenwärtig in der Schweiz halten, rufen durch diese Tatsachen in ein ganz neues Licht und werden zweifellos in den öffentlichen und politischen Kreisen der Schweiz nunmehr etwas anders beurteilt werden als bisher, auch wenn diese Vorträge in der unverfänglichsten Aufmachung angefertigt werden.

Aus den gleichen Gründen hat man jetzt in der Schweiz bezüchtigt Mißtrauen gegenüber gewissen Geldsammlungen für angeblich kirchlich-wohltätige Zwecke, wie sie z. B. der Volksparteiler Herr Uerling, W. d. N., mit so großem Erfolg seit längerer Zeit in der Schweiz betreibt. Während sich bisher die Spender dieser Sammlungen wenig um die tatsächliche Verwendung der Gelder bekümmert haben, wird nunmehr die öffentliche Rechnungsablegung verlangt, nachdem der Verdacht besteht, daß die Gelder in größerem Umfang auch für politische Zwecke in Deutschland Verwendung gefunden haben. Man muß dieses Verlangen als durchaus gerechtfertigt ansehen, wenn man sich an die in

Fundbeträufende von Schweizer Franken eingehenden Beträge erinnert, die zum Beispiel im vorigen Jahre der Evangelische Kirchenbund der Schweiz gesammelt und nach Deutschland geschickt hat.

Der Sozialdemokratische Pressebüro schreibt hierzu: Die Ausführungen der schweizerischen Persönlichkeit zeigen sich — wohl gemerkt — auf amtliches Material, das im Besitz des Bundesrats in Bern ist. Die Beteiligten werden also diesmal kaum in die Lage kommen, Tatsachen in der Erwartung abzustreiten, daß ihre traurigen Geschäfte nicht bekannt sind.

Vor allem ergibt sich aus der Zuschrift ganz deutlich, daß der Hitler-Putsch in erster Linie von der Schweiz aus finanziert wurde, also ausländisches Geld benutzt worden ist, um an Deutschland, an unserm Volke und speziell an dem bayerischen Staat ein Verbrechen zu begehen. Das Reich hat insolge des Hitler-Putsches vorübergehend einen großen Verlust seines Ansehens im Ausland erlitten und dem bayerischen Staat hat das Verbrechen allein über 400 000 M. gekostet. Nur der persönliche Ehrgeiz der völkischen Führer und das Verlangen, unter dem Hinweis auf einen Putsch von den ausländischen Gestaltungsreformen Gelder zu erhalten, veranlaßte diese Schandtat zu vollführen. In der Tat: die Geldmittel sind entblos gekostet.

Erst kurz vor dem Putsch hat Hitler anlässlich seiner persönlichen Anwesenheit in der Schweiz 33 000 Franken erhalten. Was speziell mit dieser ihm persönlich ausgedienten Summe geschehen ist, ob er sie ausschließlich für sich verwendet hat oder auf welche Art sie verbraucht wurde — darüber ist er selbst seinen schweizerischen Geldgebern bisher Rechenschaft schuldig geblieben.

Kürzlich hat auch Ludendorff einmal in der Schweiz. Nicht etwa zur Kur, sondern dieser „nationale“ Mann hat dort mit schweizerischen Generalstabsoffizieren, also Ausländern, vertrauliche Verhandlungen über die Vorbereitung des Münchener Putsches gepflogen. Das ist der bayerischen Regierung nicht unbekannt geblieben, und soweit wir informiert sind, gibt es auch im Reichsministerium Persönlichkeiten, die von dieser Weise und ihrem Zweck unterrichtet waren. Ludendorff aber hat im Verlauf des Hitler-Prozesses wiederholt erklärt, daß er jede „phantastische Erhebung“ der völkischen Bewegung ablehne. Das Gericht glaubte seinen Darlegungen und machte sie sich in der Urteilsbegründung teilweise sogar zu eigen. Nur deshalb wurde Ludendorff freigesprochen. Was dem amtlichen Ma-

terial der schweizerischen Regierung ergibt sich jedoch, daß Ludendorff schon damals, als er in der Schweiz weilte, die Teilnahme an einer gewaltsamen Aenderung der bestehenden Verhältnisse beabsichtigt hat. Ja, er soll sogar gemeinsam mit schweizerischen Offizieren einen Putschplan ausgearbeitet haben. Also nicht nur das Geld, sondern auch die geistigen Voraussetzungen von Putschern hielten sich die „treudeutschen“ Männer aus der Schweiz.

Was das etwa der bayerischen Regierung nicht bekannt? Wäre auch Herr v. Seufft davon nichts? Weder die amtlichen Persönlichkeiten Bayerns noch die unterrichteten Persönlichkeiten in Berlin haben Ludendorffs Winkeltzüge im Hitler-Prozess zu durchkreuzen versucht. So wurde der Mann freigesprochen!

Aus der Zuschrift ergibt sich schließlich, daß in der Schweiz für Deutschland Wohltätigkeitsgelder gesammelt worden sind, die leider nicht die richtige Verwendung gefunden haben. Soweit wir informiert sind, wurden die von dem „Evangelischen Kirchenbund“ in der Schweiz gesammelten Gelder, was Deutschland betrifft, an den Verband vaterländischer Kulturschichten Deutschlands



Brudergruß aus Frankreich

Die Wahl entscheidet über den Weltfrieden

Berlin, 5. Dezember. (Eig. Drahtb.) Am Donnerstag ist bei dem Parteivorstand in Berlin folgendes Telegramm der französischen Sozialisten aus Paris eingetroffen: Am Vorabend der deutschen Reichstagswahlen sendet die Sozialdemokratische Partei Frankreichs der deutschen Sozialdemokratie ihre aufrichtigsten Segenswünsche.

Der Weltfrieden hängt in hohem Maße von dem Erfolg ab, den Ihr nach einem harten Kampfe erringen werdet. Wir sehnen den Erfolg von ganzem Herzen herbei und senden Euch brüderliche Grüße.

Die Sozialdemokratische Partei Frankreichs
J. A.: Paul Faure.



abgeführt. Von insgesamt 580 000 Frank, die der Evangelische Kirchenbund im vorigen Jahre in der Schweiz gesammelt hat, sind mehr als 300 000 Frank an den genannten Verband abgeführt worden. Aber über die Art der Verwendung scheint man in der Schweiz Zweifel zu haben. Es verlaute, daß dieses Geld zum Beispiel der „Schwäbisch-Alemannischen Kulturbund“ zugewendet wurde, indem ein erheblicher Teil der Gelder dem „vaterländischen Verbänden“ zuzufloß. Kann der vaterländische Wahlprediger Dr. Uerling diese Zweifel beheben?

Der Haiger Massenmörder — Deutschnational

SPD. Siegen, 4. Dezember. (Eig. Drahtb.) Direktor Augerstein in Haiger, der mehrere Mörder seiner Familie und seiner Angehörigen, ist Mitglied des Jungdeutschen Ordens und gehört nach seinem eigenen Bekenntnis der Deutschnationalen Partei an.

Diese Tatsachen sind ein Faustschlag gegen die verlogene Gehe der Deutschnationalen, die sich nicht scheuen, den Massenmord gegen Republik und französische Besatzung auszusprechen. Die Deutsche Zeitung schrieb gestern, daß eine solche Verwilderung, solches Vandalentum, solche Missetaten nur möglich seien, weil Frankreich das Gebiet besetzt habe und „deutsche Justiz“ sich nicht entfalten konnte. Und die fieselle Kreuzzugung machte sofort die Republik für das Verbrechen verantwortlich. Mit deutscherischer Entschlossenheit ruft sie am Schluß aus: „Was im neuen Deutschland möglich ist! So gemein und niedrig, berartige bestialische Taten politisch auszusprechen, ist bisher noch keine Partei gewesen. Mit Recht sagt das Berliner Tageblatt:

„Diese neue Methode kriminalpsychologischer Forschung reizt zur Nachahmung. Wir erinnern an folgende Tatsache: Im Jahre 1886 hat ein holländischer Bauernburde L. in m. Thode acht Hausgenossen, Vater, Mutter, Schwester, vier Brüder und ein Dienstmädchen ermordet und hinterher das Haus angezündet. Auch die beiden großen Wochenhunde hatte er beiseite. Was doch unter Wilhelm I., was doch im alten Deutschland alles möglich war!“
Nun aber stellt sich gar heraus, daß der Massenmörder und Willenbesitzer Augerstein der organisierte Parteigenosse der Partei der Kreuzzeitung ist! Sollten wir so gemein sein, wie die deutschnationalen Kreuzzugung, so würden wir jetzt die Rechte mit der deutschnationalen Gehe in Verbindung bringen und die Wäbergeheimnis aus der Jugendzeit zur Deutschnationalen Partei erklären. Aber wir lehnen es ab, so tief herunterzukommen, wie das fieselle Zeitungsbild mit seiner Devise am Kopf: „Für Gott,

Die Interpellation im Nationalrat

Genf, 5. Dezember (Eig. Drahtb.). Die bisher übermittelten Meldungen des Sozialdemokratischen Pressebüros über die Unterredung reichsdeutscher Parlamentarier in der Schweiz, haben großes Aufsehen hervorgerufen und werden in der ganzen Presse besprochen. In der amtlichen Darstellung des Bundesrates fällt besonders auf, daß sie über alle anderen Punkte als den in die Angelegenheit verwickelten bayerischen Offizier berichtet. Am Freitag nachmittag ist im Nationalrat eine Interpellation über diese Sache eingebracht worden. Die schweizerische Deputation erklärt zu den Mitteilungen des Sozialdemokratischen Pressebüros über die Beziehungen schweizerischer Offiziere zu dem Hitlerbund:

Vor einigen Monaten sind dem Bundesrat Berichte zugegangen, in denen gesagt wurde, Hitler hätte sich in der Schweiz aufgehalten und sei während längerer Zeit bei einer bekannten Persönlichkeit zu Gast gewesen und habe von diesem für Unterstützung seines Unternehmens Geldbeiträge in beträchtlicher Höhe erhalten. Ferner wurde gesagt, daß mit einer Abordnung aus Tirolo über die Vorbereitung eines Bundesanwaltschaftsverhandlung worden sei. Nach dem Befund der Bundesanwaltschaft kommt ein strafrechtlicher Verstoß des Tatbestandes nicht in Betracht. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß eine der angeführten Persönlichkeiten ein Kommando in der Armee befehligt, hat der Bundesrat das Militärdepartement beauftragt, den betreffenden Offizier über den Sachverhalt zu vernehmen. Bei seiner Vernehmung hat dieser Offizier die Richtigkeit der Tatsachen, die ihm zur Last gelegt worden sind, in allen Teilen bestritten und sogar verneint, daß durch eine Unterredung seine Aussagen nachgeprüft werden. Diese Unterredung ist vom Militärdepartement durchgeführt worden und hat ergeben, daß die Darstellung, das genannten Offiziers vollständig richtig ist. Es wurde festgestellt, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe unbegründet sind und sein dort beantragtes Verhalten einwandfrei war und zu keiner Verurteilung Veranlassung geben konnte. Der Bundesrat hat von dem Ergebnis dieser Untersuchung im Zusammenhange mit dem Kenntnis genommen und das Militärdepartement angewiesen, die Person des in Frage kommenden Offiziers als auch über vorgelegter sommandierender Stelle zur Kenntnis zu bringen.“

Der Sozialdemokratische Pressebüro schreibt hierzu: Auch die Erklärung der Schweizer Regierung widerlegt die von uns aufgestellte Behauptung nicht im geringsten. Sie dürfte übrigens eine Erweiterung finden durch die am heutigen Nachmittag angekündigte Interpellation im Nationalrat. Es wird sich hier zeigen, daß auch noch andere Leute als der Bundesrat über die Angelegenheit informiert sind. Auffällig ist besonders ebenfalls, daß am Freitag morgen die Berliner Reichspresse schweigend über diese Nachrichten hinweggeht.

Was sagt Jarres dazu?

Als die Regierung Marx im Verlauf des letzten Wahllampfes mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit trat und die Wählerhaft zur Erhaltung der Staatsautorität aufforderte, sprach die Reichspresse entrüstet von Wahlbeeinflussung. Jede Regierung hat das Recht, auch im Verlauf eines Wahllampfes mit Aufrufen vor die Öffentlichkeit zu treten, die zur Stärkung der Staatsautorität auffordern. Der Aufruf des Kabinetts Marx war insofern keine Wahlbeeinflussung. Das Gegenteil aber ist ein „Appell“, den der bayerische Ministerpräsident am Donnerstag an die Wählerschaft in Bayern gerichtet hat. In ihm wird offen Partei ergriffen und vor dem In- und Auslande die Weimarer Verfassung herabgesetzt. Was sagt der Herr Reichsinnenminister dazu, dem der Gehalt der Verfassung obliegt und vor dem ihm kein Recht sehr häufig ohne Grund Gebrauch gemacht hat, wenn es sich darum handelt, gegen sozialdemokratische Minister vorzugehen?

Was also sagt Jarres dazu? Nichts! Die Antwort für diese Provokation müssen schon die Wähler am 7. Dezember geben!

Deutschnationaler Rittmeister und Dieb

Weimar, 4. Dezember. (Eigener Drahtb.) Seit längerer Zeit werden aus dem Ministerium in Weimar und Rudolstadt wertvolle Münzen vermisst, die jetzt plötzlich im Rudolstadt erdienen. Den Ermittlungen der Erfurter Kriminalpolizei gelang es, den Dieb in der Person des Verwalters der Staatlichen Münzverwaltung in Rudolstadt, eines deutschnationalen Rittmeisters a. D. Weise, zu verhaften. Weise hat Münzerdiebstähle begangen, deren Wert in die Hunderttausende geht. Die Diebstähle erstreckten sich über einige Jahre. Der deutschnationalen Rittmeister und Verwalter des Rudolstädter Münzwerks hat bereits in der Untersuchungsphase ein Geständnis abgelegt.

Auf der Spur des Wahlschwindels

Berlin, 5. Dezember. (Eig. Drahtb.) Bekanntlich veröffentlichte die Reichspresse vor wenigen Tagen ein angebliches Memorandum von Herrlots, das von A bis J befunden und erlogen war. Die Urheber des Schwindels sind bisher noch nicht einwandfrei festgestellt, aber man scheint auf einer erfolgreichen Spur zu sein. Es richtet z. B. die Hoffische Zeitung in der heutigen Morgenausgabe folgende Fragen an die Öffentlichkeit:

„Ist es richtig, daß etwa 10 Tage bevor die deutschnationalen „Erhebungen“ auf Betreiben spielen, der Vorstand des angeblichen Memorandums aus russisch-bolschewistischen Kreisen dem Reichswehrministerium übergeben worden ist?“

Es war wünschenswert, wenn sich das Reichswehrministerium zu der indirekten Beschuldigung der Hoffischen Zeitung ebenso schnell äußern würde, wie es sonst bei Angriffen gegen dieses Ministerium der Fall ist.

die a
den 1
norig
Einfl
mer
schl
Nehn
Bahl
J. M
beteil
ihre
Beije
fie b
234 7
Hilf
einige
zahl
mnde
zusam
nenn
haben
den W
jedoch
ist in
nicht l
Wohl
doch d
ganze
parlam
partei
gebung
eigene
neine
(5), W
so ger
Einige
mit ihr
bildung
erheben
knapp.
sicht et
schäfte
ein W
sich in
oder li
Fran
mission
der franz
Der 9
völlige
aktivem
ständig
domen.
daß das
Uebungs
form o
S.
non gut i
Entscheid
sinn. E
als inter
britannise
Eine enb
die int
schlepp
Deutschl
mung hat
und Genti
durch die
der Wied
kommisio
Haren Be
L
Lun
Verantwort
Berichter
unserer W
sleibe dah
erklärte u
den verrech
den fonder
Wuchheit a
werden soll
Verbindung
Rie
ganze (sof
von Kauf
von 4-50
umgekehr
Jahren. E
einer Hebu
militärisch
wurde. „
fragte ich
im Stamm
dem Bild
berühmten
Bodum H
Braune,
weil in der
Klagen: da
der Feh
der Ar. eg
Der
Frauen!“
gehört.
Lage Ver
an Rhein
Volen un
feierten, w
bu, wobei
Denn em
Bortragen
zen, Sch
erwähnt
berndt war
Gerausfä
Wölfe zu m

Gegen die Zersplitterter!

H. F. Die Wahl am 7. Dezember, die einem neuen Reichstag gilt, leidet unter derselben Erscheinung wie die am 4. Mai: eine große Zersplitterung der sich beteiligenden Parteien und Gruppen. Man sollte meinen, daß die vorige Wahl in dieser Hinsicht eine Ernüchterung und bessere Einsicht gebracht habe. Keine Spur! Es ist eher noch schlimmer geworden. Zur Reichsliste sind 24 verschiedene Vorschläge angemeldet. Ungefähr so viel wie zur vorigen Wahl. Mehrlich und noch schlechter ist das Bild in den einzelnen Wahlkreisen. Es sei daran erinnert, daß nach der Wahl am 4. Mai nicht weniger als 14 Gruppen, die sich an der Wahl beteiligten hatten, ganz leer ausgingen, weil in keinem Kreise ihre Stimmen zu einem Mandat ausreichten. Auf diese Weise gingen 842 208 Stimmen mit 14 Mandaten verloren; sie blieben ohne Einfluß. Darunter befanden sich auch 234 708 Stimmen der Unabhängigen und 2 617 des Sozialistischen Bundes — also proletarische Stimmen. Und in einigen anderen Sondergruppen sind gewiß auch noch eine Anzahl proletarischer Stimmen mit enthalten.

Zur Bildung einer Fraktion im Reichstage gehören mindestens 15 Abgeordnete. Kleinere Gruppen müssen sich zusammenschließen oder einer anderen Fraktion beitreten, wenn sie eine Fraktion bilden wollen. Nur Fraktionen haben Anspruch — entsprechend ihrer Größe — auf Sitze in den Ausschüssen und im Vorstand. Zu diesen Körpern liegt jedoch ein starker Einfluß. Wie die Ausschüsse entscheiden, ist in der Regel maßgebend auch für das Plenum. In es nicht Unfug und ein großer Unfug, wenn man sich bei der Wahl in politische Atome zersplittert, um im Parlament dann doch den An- und Zusammenschluß zu betreiben, wenn die ganze Sache überhaupt Zweck haben soll? Also auch vom rein parlamentarisch-technischen Standpunkt aus ist die Vielparteiwirtschaft eine höchst unvernünftige, die Gefesungsmaschinerie erschwerende Sache.

Im vorigen Reichstage gab es acht Fraktionen, die aus eigener Kraft sich zu einer solchen konstituierten konnten. Drei kleine Parteien: Bayerischer Bauernbund (7), Hannoveraner (5), Wirtschaftspartei (3), taten sich zusammen und brachten so gerade die nötigen 15 Mannern zu einer Fraktion auf. Einige Gruppen, so die Deutschsozialen (Knüppel-Kunze) mit ihren 4 Abgeordneten, blieben außerhalb der Fraktionsbildung. Aber alle die Kleinen, außerfraktionellen Gruppen erheben im Plenum den Anspruch, mitzureden. Und nicht zu knapp. Hossentlich reizt der neue Reichstag in dieser Hinsicht etwas weniger Toleranz, um die parlamentarischen Geschäfte nicht ins Uferlose laufen zu lassen. Vielleicht ist das ein Mittel zur Erziehung für die Zukunft, wenn man sich schon diesmal mit der verrückten Vielparteiwirtschaft wohl oder übel abfinden muß. Die technischen Schwierigkeiten

wachsen ins Unmögliche, ganz zu schweigen von den politischen. Man stelle sich vor, daß neun Fraktionen — wie es im vorigen Reichstage war — Anträge, Interpellationen usw. einbringen, daß sie alle dazu sprechen lassen wollen! Unter solchen Umständen wird allerdings das Parlament zu einer Maschine, in der die Sorge um die Beherrschung des rein Technischen, Außerlichen alles andre ersticht. Ungeheuerlich lange Tagesordnungen, die nur zu erledigen sind, wenn ganze Gruppen einzelner Punkte gemeinsam behandelt werden. Rationierung der Redezeit für die einzelnen Redner auf ein lächerlich geringes Maß, am liebsten Verzicht auf das Sprechen überhaupt — das sind dann die Mittelchen, mit denen ein geängstigter Velleitenauschuss das ganze Getriebe notdürftig zusammenzuhalten sucht. Langt eine Gruppe aus der Reihe der Abmachungen, dann kommt sofort der ganze Apparat in Unordnung. Das ist die Signatur eines nach dem Vielpartei-System zustande gekommenen Parlaments, wie sie der vorige Reichstag zeigte. Jetzt haben es die Wähler noch in der Hand, allzu schlimmen Zuständen dieser Art bei dem kommenden Reichstage vorzubeugen. Sie müßten alle kleinen Sondergruppen beiseite schieben und nur den großen politischen Parteien die Stimme geben. Daran haben wir auch schon mehr als genug in Deutschland. Aber daran läßt sich ja zur Zeit nichts ändern.

Daß eine energische Zusammenfassung der Kräfte ganz besonders dem Proletariat aller Schichten dringend nottut, sollte selbstverständlich sein. Daß die Kommunisten die Interessen des Proletariats nicht vertreten, vielmehr der Reaktion in die Hände arbeiten, das ist nachgerade durch die Erfahrungen sommers. Der vorige Reichstag hat in dieser Beziehung gravierende Beweise geliefert. Also bleibt für proletarische Wähler nur die große Sozialdemokratische Partei, der er, wenn er sich nicht selbst ins Gefecht schlagen will, seine Stimme geben muß. Die K. P. D. ist ein zerfallendes, desorganisiertes Element, das der Arbeiterklasse wahrhaftig bereits Schaden genug gebracht hat. Den Beweis dafür haben wir in den letzten Wochen in unsern Versammlungen, in der Presse und in Flugblättern erbracht. Und zwar durch Mitteilung unbedeutender Tatsachen.

So ist auch die Wahlparole: Gegen die unheilvolle Zersplitterung! als sehr wichtig zu bewerten. Die Wähler müßten den Sonderbündeln und Einerrücklern, die sich nur persönliche Interessen unter falscher Flagge wahrnehmen wollen, am 7. Dezember eine so entschiedene Abgabe geben, daß ihnen der unläutere Wettbewerb für immer verweigert wird.

Weigerung bekannt wurden, so daß den Betroffenen das Einspruchsrecht gesichert ist. Die gleiche Garantie werde allen denen gegeben, die auf Veranlassung der Rheinlandkommission ihres Amtes enthoben werden sollen.

Rußlands Kriegsdrohung an Estland

Riga, 4. Dezember. (Fig. Drahtb.) Das estnische Staatsgericht hat 12 weitere Kommunisten wegen Teilnahme an dem Aufstand in Reval erschossen lassen. Die estnische Regierung erklärt, genaue Beweise dafür zu haben, daß dieser Aufstand von Rußland aus vorbereitet worden ist. Sie hat festgestellt, daß unter den Verhafteten eine große Anzahl Personen sind, die überhaupt nur russisch sprechen können. Die „Pravda“, das Organ der Sowjetregierung in Moskau, führt eine drohende Sprache gegen Estland. Sie sagt, daß die Kavallerie des Reitergenerals Dubjatin bereit steht. Sie sei bereits konzentriert.

Die Sowjetpresse bestätigt jetzt, daß am 3. Dezember eine neue allgemeine russische Probemobilisierung erfolgt ist. Der Beginn der Probe-Mobilisierung ist auffallenderweise mit dem kommunistischen Aufstand gegen Estland zusammengefallen. Die russischen Truppenkonzentrationen an der Westgrenze und gegen Finnland werden durch die Sowjetvertretung in Helsinki ausschließlich mit der Probemobilisierung begründet, was aber kein Mensch glaubt.

Moskau, 4. November. Der große Sowjet bewilligte, der „Pravda“ zufolge, 200 Millionen Goldrubel für außerordentliche Ausgaben der Rußland-Propaganda. Der größte Teil davon wird nach Deutschland zur Bezahlung der Wahl- und Propaganda der K. P. D. fließen. In Rußland hungern in den Hungerbüchsen bereits wieder Millionen. Aber die Volkswirtschaft erachten die Propaganda im Auslande als wichtiger.

Kleine politische Nachrichten

Ein Erzbergermörder in Rom

Rom, 1. Dezember. (Fig. Drahtb.) Im Römischen Hotel hält sich zur Zeit ein deutscher 27-jähriger chemischer Oberleutnant auf, der sich Fürmann nennt. Er gibt an, über Ungarn, Türkei, Brindisi in Rom eingetroffen zu sein und gehört nach seinen eigenen Aussagen zu den Erzbergern. Angeblich erhielt er von den Italienern in Deutschland Unterstützung. Die Polizeisten Russolinski können dem Herrn vielleicht gut brauchen.

12 Milliarden Dollar pumpt Amerika

Newark, 4. Dezember. (Fig. Drahtb.) Präsident Coolidge führt in seiner Jahresrede an das Repräsentantenhaus und den Senat u. a. aus, daß fremde Regierungen den Vereinigten Staaten insgesamt 12 Milliarden Dollar schuldig sind. Er lehnt die Erreichung dieser Schulden ab, erklärt sich aber damit einverstanden, daß die Briten für die Tilgung dieser Schulden unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit aller Schuldnerländer festgesetzt werden.

Ein Flugblattkuriosum

Daß in einem Wahlflugblatt für zwei verschiedene Parteien geworden wird, ist sicher eine Neuheit im Wahlkampf. Tatsächlich wurde dieser Tage ein dierseitiges Flugblatt verbreitet, das auf den ersten beiden Seiten für die Wahl des sogenannten „Reichsbundes für Aufwertung“, aber auf den letzten beiden Seiten für Knüppel-Kunze, für die Deutschsozialen Partei, wirbt. Offenbar handelte der Verfasser nach dem Grundfasse, wer viellos anbietet, wird jedem etwas bieten. Oder sollte sich der Druker einen Scherz erlauben haben, als er die von ein und demselben Verfasser hergestellten Flugblätter nicht auseinanderkennt und so den beabsichtigten Schwindel offenbart? Denn der Reichsbund für Aufwertung ist bekanntlich eine Gründung Knüppel-Kunzes zum Zweck des Wahlfanges. Da die eigene Fahne der Deutschsozialen Partei bereits zu sehr beflaggt ist, hat man in der Not zu dieser Gründung gegriffen. In richtiger Würdigung dessen hat da wohl der Druker diese Bauernfängerel der Lächerlichkeit preisgegeben, als er die Flugblätter nicht auseinander schnitt.

Frankreichs Entwicklung zum Volksheer

Paris, 4. Dezember. (Fig. Drahtb.) In der Militärkommission der Kammer hat Kriegsminister Klotz die Reorganisation der französischen Armee erklärt. Vorgesetzt sei u. a. eine weitere Herabsetzung der aktiven Dienstzeit, die durch die völlige Reorganisation der Reserve und deren Auflösung von der aktiven Armee ermöglicht werden solle. Die aktive Armee solle künftig lediglich der Ausbildung und dem Grenzschutz dienen. Die Herabsetzung der aktiven Dienstzeit bedinge allerdings, daß das System der Einziehung der Reservisten zu regelmäßigen Übungen aufrechterhalten werde, wie dies bereits in den Reformvorschlügen von Jaurès vorgesehen sei.

Zur Räumung der Kölner Zone

A. Lanzen, 6. Dezember. (Fig. Drahtb.) Weiter erzählt von gut unterrichteter Seite, daß die britische Regierung noch keine Entscheidung über die Räumung der Kölner Zone herbeiführen könne. Die ganze Angelegenheit sei noch in der Schwebe, da sie als internationale Frage erst durch Beratung zwischen Großbritannien und seinen Alliierten ordnungsgemäß geregelt werden könne. Eine endgültige Entscheidung könne nicht getroffen werden, bevor die internationalisierte Kontrollkommission ihren abschließenden Bericht über ihre Kontrolluntersuchung in Deutschland vorgelegt habe. Das genaue Datum der Räumung hänge von Deutschlands gutem Willen in der Reparations- und Entwaffnungsfrage ab. Der Reparationsplan Deutschlands durch die Ausführung des Dawesplans genügt. Die kurze Zeit der Wiederaufnahme der Inspektion durch die Militärkontrollkommission gestattet bisher noch nicht einen ausführlichen und klaren Bericht über die deutsche Entwaffnung.

Leben • Wissen • Kunst

Der Wehrwolf im Künstlerhaus

Räus- und Landstreichelieder, zur Laute gesungen, und einen Zehnbläserorchester über „Vom Wehrwolf“ hatten die Angen einer Veranstaltung am letzten Montag im Künstlerhaus verheißt. Auf unserer Redaktion gingen — ob Absicht dahinter stehe oder nicht, bleibt dahingestellt — die Karten erst so spät ein, daß ein Berichtschreiber von uns nicht mehr geschickt werden konnte. Jedoch sind uns von verschiedenen anderen Seiten ausführliche Mitteilungen über den sonderbaren Abend gemacht worden. Wir geben hier die Zusammenfassung des Besuchs wieder, der, wie ausdrücklich bemerkt werden soll, sonst weder mit unserer Zeitung noch mit der Partei in Verbindung steht. Er schreibt:

Wie wissen, als ich an das Künstlerhaus kam, vor dem Eingange sofort einige wichtige Gruppen meist jüngerer Leute auf, die dem Aufmarsch einer noch der Hysterie unentwickelten Gruppe von 40-50 Mann zusehen: Bandagen, Stroh- und Wollmäntel, umgeschmalt, handgefärbte Bergschuhe und drei zusammengeordnete Frauen. Offiziere erhalten Befehle, und dann gibt es — nicht zu einer Übung, sondern ins Künstlerhaus, wo ein Herr in Zivil militärisch mit schwarzem Zusammenklappen der Haken begrüßt wurde. „Zum Kunstgenuss kommen Sie — oder Sozialismus?“ fragte ich mich erstaunt. In etwas bedrückter Stimmung sah man dem kommenden entgegen. Diese konnte der leider erklärte Court Bild-Wall, der zuerst einige Landstreichelieder sang, nicht verschleppen. Dann wurde der Saal verdundelt, und über das Podium folgte ein Herr im Untergang, der Hauptmann a. D. Trause, begrüßt von vier Frauen, die nördlich von der Galerie weit in den Saal getredt wurden; drei davon waren echte Bratankfagen; ganz schwarz, mit großem Katenfächer, Gitternetz Kranz in der Höhe und katzen W. W. (Wehrwolf); die andere die Flagg der Artgenossenschaft — eine seltsame Verkleidung!

Der Vortrag „Die Kunst — Künstler — Kunst — Frauen!“ brachte eine Stimmung, die einer verunkelerten Epoche angehörte. Sie erging sich in abgeduldeten Sätzen über die heutige Lage Deutschlands, mit dem Heiden in und an seinen Grenzen, an Rhein und Ruhr; sie erzählte, wie die Engländer, Tschechen, Polen und besonders die „gottberückten Franzosen“ und „draußen“, weil wir uns nicht mehr wehren können (Wehr, wer ist da, welche der Hauptrolle a. D. gibt?) sich, bei Königen und Bräuten, dann endlich kam der „Wehrwolf“ zu Hülfe und schützte; der Vortragende gab einen wichtigen „Redeimpuls“ über alle Schichten, Schichten, Arbeiter, die in dem bekannten „Brot und Butter“ erwähnt werden, und schloß mit „sozialistisch“, wie dieser und jener behauptet wurde. So gelang es ihm, aus dem Werke durch das Gedächtnis einzelner Begebenheiten eine Erzählung für Wehrwölfe zu machen. Aber aber noch immer nicht wahr, was er von

Saboul verhaftet

S. Paris, 5. Dezember. (Fig. Drahtb.) Die französische kommunistische Partei richtete vor kurzem an den feinerzeit in Abwesenheit zum Tode verurteilten Kapitän Saboul, der sich bis jetzt in Moskau — und Berlin — befindet, die Aufforderung, sich nach Frankreich zu begeben. Das Anwesenheitsgesetz, wie es von der Kammer angenommen worden war, hatte eine Verurteilung Sabouls vorgesehen, der Senat aber hat diesen Paragraphen gerichtet. Die Moskauer brauchen zu Agitationszwecken einen internationalen Sozialisten, weshalb sie Saboul nach Paris schoben. Er wurde auch bereits am Donnerstag vormittag in Paris auf der Straße verhaftet. Er war im Besitz eines falschen Paßes. Es wird nun der Prozeß wieder aufgenommen, und zwar wegen Landesverrats, Balkenflucht usw. Nun haben die Kommunisten ihren Entschluß gefaßt.

Weiteres Entgegenkommen im Westen

Koblenz, 4. Dezember. Die Rheinlandkommission hat heute beschlossen, daß alle deutschen Gesetze und Verordnungen von heute an grundsätzlich zu gleicher Zeit wie für das unbesetzte Deutschland auch für das besetzte Gebiet Gesetzeskraft erlangen. Ferner ist beschlossen worden, daß in Zukunft die Rheinlandkommission ihr Einspruchsrecht gegen die Ernennung deutscher Beamten erst dann geltend machen kann, nachdem die Gründe für die

Theater

Reines Theater. In Operetten und Schwanen hat der Steinmische Vermögensprozeß schon wiederholt das Motiv für allerhand fälschliche Wirkungen abgegeben. Erster sah das Thema der deutsche Schauspiel Franz Noland in seiner dreitägigen Komödie Sam Fox an, die gestern, nachdem sie bereits in Kiel einen starken Erfolg erlangt hat, im Reinen Theater zum ersten Male aufgeführt wurde. Einen mehr als neunzigjährigen amerikanischen Milliardär Sam Fox will der Tod aus seinem weltbeherrschenden Schaffen abberufen, da tritt mit einem neuen Vermögensmittel ein junger Mann her, der den ersten Versuch an ihm — und siehe da, er gelingt! Allerdings muß der Patient, soll ihm das Vermögensmittel nicht innerlich zerfließen, als Gegengift von Zeit zu Zeit Alkohol zu sich nehmen. Die Ermelung des von der Erde Gehobenen ist ein Verbrechen, mit der sich auch äußerlich scheinbar die Erscheinung treibend Verjüngung am jeden Jahres Hund in Hund geht, rüber natürlich heillose Verbindungen an. Alles Versuchen wird der Willensmensch Fox Herr. Sogar da und den verschiedensten Vermögensgründen heraus selbst die nächsten Verwandten gegen dessen

allem zu halten hatte, dem wurde durch den Erfolg des Vortrags klar, daß unter dem Vorwand einer künstlerischen Veranstaltung das generelle Publikum zu einer politischen Propagandaveranstaltung gelockt worden war. Da stöhnte das Hauptmann a. D. Wand über von politischen Belästigungen. Er sprach von unbesetzten Meer und schloß, nachdem in einer Schlußparole der Reichspartei unter „Heilrufen“ der „Wehrwölfe“ als Rettung empfohlen worden war, mit dem Rufe: „Hilf dir selbst, so hilft dir unser Herrgott!“ Die Meute der Wehrwölfe heulte vielfach, während die anderen Zuhörer, angeleitet zum Teil schon vorher das Feld geräumt hatten. Den Rest des Abends bestritt Bild-Wall mit Liebern. Mit den langen dunklen Haaren und der schwarzen Volkswirtschafts-Uniform wirkte er sehr seltsam in dieser Umgebung. Ein Zwischenfall sei noch erwähnt! In den Reihen hatten Uniformierte ein junges Parteilichbild verdeckt. Schließlich verließen sich zwei, die Wägen auf dem Kopf und den Ärmeln am Arm, so der Freiheit, im Konterpoint den „Friedensrufer“ zu verhaften, bis sie von Frau Helene Jedermann, der bekanntlich Vortragskassiererin und Gattin des Sängers, empödet aus dem Saale gestiegen wurden.

So schreibt uns unser Gewährsmann. Daß der Abend politischen Schönen angeordnet hätte, ist nicht zu bezweifeln. Im Gegenteil! Wer von den notwendigen Besuchern des Hofentzugs geliebt und seine Zuhörer noch nicht verabschiedete, hat es am Montag gelernt. Interessant ist die Veranstaltung nur als Beweis dafür, daß die Wölflinge schon zu allen Verwicklungen greifen müssen, um unter denen, die nicht ihres Bedenkens sind, überhaupt noch Fehler zu finden.

Infolge der zur Zeit in Sachsenbräu-Unternehmen und Brauereien herrschenden Mangel- und Hungerlöhne ist der Betrieb von Maschinen und Werkzeugen in dem am 10. Dezember in Sachsenbräu-Werkstätten bestehenden Betriebsrat verboten. Hinsichtlich der allmählichen Verhältnisse in Sachsenbräu-Werkstätten verboten ist die der 10. Dezember am 1. Dezember 1924.

Bekanntmachung

1. Die Arbeiter werden aufgefordert, am 8. und 22. Dezember 1924 sowie am 3. Januar 1925 die Nachwehnen über das letzte mit der unten genannten zwei Malen den 1. einfallende Sonntag bei der Halle einzutreten und die in der Halle befindlichen Beiträge zu zahlen. Die Arbeiter sind aufgefordert, die Beiträge zu zahlen, die sie am 1. Dezember 1924 an den Arbeiter-Verein für die Arbeiter-Vereinigung zu zahlen. Die Arbeiter sind aufgefordert, die Beiträge zu zahlen, die sie am 1. Dezember 1924 an den Arbeiter-Verein für die Arbeiter-Vereinigung zu zahlen.

Verlorener Pass!
 allen Freunden, Bekannten und Verwandten, die mir bei dem Neujahrswort meine lieben Frau Maria und Tochter
Frau Emilie Georgi geb. Hempel
 ihre ausdrückliche Teilnahme besetzt haben. Ich danke Ihnen herzlich für die vielen schönen Briefe und Karten, die ich von Ihnen erhalten habe. Ich danke Ihnen herzlich für die vielen schönen Briefe und Karten, die ich von Ihnen erhalten habe.

Verloren!!!
 in jeder Hinsicht, den Sie für unentwertet sind. Ich danke Ihnen herzlich für die vielen schönen Briefe und Karten, die ich von Ihnen erhalten habe. Ich danke Ihnen herzlich für die vielen schönen Briefe und Karten, die ich von Ihnen erhalten habe.

Herren Winterkleidung

Burschen-Wintermantel in Paletot- und Schläpferform, aus modernen flausch- und anderen Stoffen..... M 68.-, 48.-	29.-	Herren-Saffoanzug aus dunklem Cheviot und Domespun, ein- und zweireihige Jackett, Hose mit Umhängel... M 74.-, 58.-	38.-
Herren-Wintermantel Paletotform, in flausch- u. anderen Stoffen, breite Kragen, Knöpfen und Gürtel... M 74.-, 58.-	49.-	Herren-Saffoanzug aus guten, wollebenen Stoffen, prima Jackettform und beste Verarbeitung..... M 125.-, 98.-	79.-
Herren-Wintermantel aus gutem, schwarzem Stoff, mit Samtkragen, moderne Form, sehr preiswert... M 128.-, 72.-	56.-	Herren-Sportanzug dreiteilig, mit Dreesed, aus strapazierfähigen, für den Sport geeigneten Stoffen.... M 108.-, 78.-	49.-
Herren-Wintermantel Schläpferform, aus modernem, starkem Domespun, mit Leberfart, weite Form..... M 123.-, 98.-	68.-	Herren-Skianzug aus Skiaut, Tricot und imprägniert Stoff, in Rockform und anderen Formen.... M 98.-, 64.-	26.-
Herren-Wintermantel Paletotform, aus warm, woll flauschen, Ratines u. Domespun... M 116.-, 98.-	84.-	Herren-Winterjoppe aus gutem, grünem und grauem Lodenstoff, zweireihige Form und Sporttaschen.... M 48.-, 39.-	19.-
Herren-Lodenmantel in Schläpferform, aus prima imprägniert, Strich-Lodenqualitäten..... M 45.-, 36.-	27.-	Haus- u. Morgenjoppe aus mollen Stoffen, offene u. geschlossene Form, mit Agraffen und Schnureinfassung, M 68.-, 49.-	23.-
Herren-Sportpelz gute haltbare Lederpelz, verschiedene Artige Pelz-arten und Pelzfutter..... M 396.-, 282.-	128.-	Herren-Schlafrock aus warm, mollen flauschen, mit kariert, Schläpfer, Agraffen u. Schnureinfassung, M 74.-, 68.-	45.-

Neue erleichterte Zahlungsbedingungen bietet unsere Kredit-Abteilung

RENNER

MODE & HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Eigenheim-Siedelung Briesnig-Dresden
 e. G. m. b. H.
13. ordentliche Hauptversammlung
 Sonnabend den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
 im großen Saal der Konstantia, Dresden-Gottschalk, Sandbühner Straße 90

Strohhut-Näherinnen
 für Ober- und Unterstadt in und außer dem Hause gesucht.
Patzig & Unger, Dresden-A.
 Grüne Straße 10. (b 1298)

Tücht. Stahlgraveure
 für Wiederherstellung bei günstigen Bedingungen sofort gesucht. Anprobe überzeuget. Adressen: Bismarck- u. Wagnerstr. 12
Johannes Dallmer, Neheim

Palast-Theater
 Dresden-N., Alaunstr. 25
 Heute Freitag bis einschl. Montag:
Im Rausche der Leidenschaft
 Ein Sittenfilm in 6 Akten
 In den Hauptrollen:
 Marcella Albani u. Alfred Abel
Schnucki als Landstreicher
 Grottske in 2 Akten
 Hauptrolle: Schnucki, der Wunderaffe
 Vorstellungen: Werktags: 8 1/2, 8 1/2 Uhr
 Sonntags: 4, 8 1/2, 8 1/2 Uhr

Königshof-Theater

Nur noch kurze Zeit:
Die erfolgreiche Gesangsposse Robert und Bertram!
 oder: Die lustigen Vagabunden!
 In 4 Abteilungen von Gustav Rieder
 Beginn wochentags 8 Uhr 15 Min.
 Sonntags 7 Uhr 15 Min.
 Vorverkauf täglich von 11-2 und von 5 Uhr ab, Sonntags ununterbrochen von 10 Uhr ab an der Theaterkasse
 Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntags 3 Uhr nachmittags:
Rotkäppchen!
 Kindermärchen-Lustspiel in 3 Bildern von Robert Böckner
 Eintritt für Kinder 30 Pfennig für Erwachsene 50 Pfennig
 Des starken Andranges wegen wird erbeten, den Vorverkauf zu benutzen.

Tymians-Thalia-Theater
 Jubeinder Bombenerfolg!
Der neue Schnaps
 gegen die Seekrankheit.
 Ferner: Herrliche Quartette, Salon-Humor, Hausmannsorgen, Schusterjubiläum
 Kleins Preise: Alle Verzapfungen gutig!

Eldorado
 auserwählter öffentlicher
Tanz
 jeden Freitag und Samstag

Extra billiges Angebot für Weihnachten!

Männer-Barethemden 4.40, 4.00, 3.70, 2.90	2.90	Strickwolle na. Qual. 10 Gek. 1.60, 1.30, 1.20	85
Frauen-Barethemden 4.50, 3.70, 2.90	2.90	Schwanenwolle na. Qual. 10 Gek. 1.60, 1.30, 1.20	1.00
Frauen-Barehentrücke na. Qual. 5.00, 3.90	2.70	Schwanen-Sportwolle in allen Farben... Paar 2.00	1.35
Frauen-Barethemhosen 4.50, 4.30	2.90	Herrensocken in Woll... 4 Paar	1.10
Schlosser-Jacken bester Robur... 5.50, 4.10	3.00	Schweißsocken Paar 90	80
Schlosser-Hosen 5.50, 4.10, 3.50	1.95	Kamelhaar-Socken Paar 1.90	1.60
Einsatzhemden na. Qualität... 3.70, 2.90, 2.50	1.95	Wollene Socken Paar 2.20, 1.40	80
Normalhemden gute woll. Ware, 4.90, 3.70, 3.00	2.20	Baumwoll. Damen-Strümpfe Paar 90, 60	50
Militär-Unterhosen in der Haltbarkeit das Beste, 3.50	3.30	Seidenor-Strümpfe Paar 2.20, 1.95, 1.50	1.25
Futter-Unterhosen 4.00	3.70	Wollene Kaschmirstrümpfe Paar 4.20, 3.40, 2.50	1.75
Damen-Schlüpfhosen warm gefüttert... 2.50	1.95	Wollene Strickstrümpfe Paar 3.30, 2.90, 2.40	1.50
Futter-Untertailen mit und ohne Woll... 2.40, 2.20	1.85	Wollene Kinder-Strümpfe Paar 2.20, 1.90, 1.50, 90	60
Blaue Damen-Reformhosen 5.25	3.90	Wollene Kinder-Schulter prima Qualität, 3.90, 3.50, 2.90	1.50
Wiener Schürzen bester Qualität... 3.30, 2.70	95	Herren-Strickwesten na. Camel-Wolle... 11.20, 8.00	5.50
Jumper-Schürzen bunt und gefaltet... 3.70, 2.70	1.60	Herren-Schulter in Wolle... 7.70	6.80
Mädchen-Schürzen Schwarz und bunt... 2.50, 2.00	1.10	Herren-Sportjacken in bunten Farben, 22.00, 10.50	4.00
Knaben-Schürzen 1.20, 1.00	70	Damen-Wolljumper 16.00, 11.20	7.20

Annähfüße in Wolle und Baumwolle / Annähen gratis
 gleich zum Mitnehmen... Paar 30, 40, 50, 80

Richter

Rosenstraße, Ecke Ammonstraße
 Straßenbahn 7, 8, 10, 15, 20

Wähl... auch die... ein groß... Gefährd... gehen a... Gefährd... sie zum... tige un... worden... nicht be... Die bür... verfassu... deren W... politik a... Die Sch... Man for... darunter... stellen un... an Anhö... bestehende... stimmten... aller Geg... politischer... unendlich... politischer... Wunsch, e... teien kehe... nicht vor... Entpolitisi... Wer... schafter zu... wenn die... gebene W... gime. Die... kampf u... lassen durc... und Schul... Eine... Forderung... wesens. W... gemeinsam... höhere Sch... berufe und... und Reigt... lichen und... bekennende... kommenden... Grundfah... dung der... schen. D... namentlich... derten Brin... Interesse... der Volksf... sind wie die... Die... immer laute... Licht, die... damit gerf... Bestrebunge... gegenwärtig... bekämpfen... der Volksf... soll eine W... Kräfte der... Schule zur... Gründen fe... fassung der... bundener... pflegen durc... von der Ein... arbeit bo... Schulen. Ge... großen Ge... Splitterschule... Die... fein auf den... sich die Unib... Gefährde do... gelinen wisse... freit und f... dringipien be... schule drauf... lichen W... Unterricht... Interressen... durch das H... für das Woll... und Unterrich... glöse Warte... Interesse hara... Volksschulunt... teilt wozb... gehört habet... Die So... Hrschliche und... Vuffsch Me... zu Gebote stel... Grf der

Wissen ist Macht!

Bildungs- und Schulforderungen der Arbeiterschaft an den Reichstag

Von Kurt Wedel, R. d. L.

Wie die Philosophie im Proletariat ihre materiellen so findet das Proletariat in der Philosophie seine geistigen Waffen.

Es genügt nicht, daß der Gedanke zur Verwirklichung drängt, die Wirklichkeit muß sich selbst zum Gedanken drängen.

Am 7. Dezember wird der neue Reichstag gewählt. Zu seinen Aufgaben wird neben der Lastenverteilung auch die Gestaltung des Bildungs- und Schulwesens gehören. Die Arbeiterschaft hat natürlich ein großes Interesse daran. Sie, die früher von der aktiven Gestaltung der Schule ausgeschlossen war; sie, die im großen ganzen als unterdrückte Klasse bisher so gut wie ohne eigene Geschichte und Kultur war, sie muß in der Gegenwart, da sie zum Teil schon mitregiert, auf jeden Fall aber ein wichtiger und unentbehrlicher Faktor des politischen Lebens geworden ist, den Bildungs- und Schulforderungen ein großes Gewicht belegen.

Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre sind frei. Die bürgerlichen Parteien wenden diesen Satz der Reichsverfassung sehr gern dann an, wenn sie die Arbeiterklasse und deren Partei von irgendwelchem Einfluß auf die Kulturpolitik ausschalten wollen.

Viel grober Unfug wird heute auf allen Gebieten mit dem Schlagwort der „Entpolitisierung“ getrieben. Man fordert „Entpolitisierung“ der Verwaltung, teilweise sogar „Entpolitisierung“ der Wirtschaft, aber man denkt sich darunter in der Regel die Übertragung der Verwaltungsgeschäfte und der Leitung des Wirtschaftslebens ausschließlich an Anhänger des bestehenden Verwaltungssystems und der bestehenden Eigentumsordnung, also an Anhänger einer bestimmten positiven politischen Anschauung, und Ausschließung aller Gegner von dieser Leitung. Die Forderung der „Entpolitisierung“ der Professoren und Lehrer kann heute ebenso unmöglich erfüllt werden wie die Forderung der „Entpolitisierung“ der gesamten Verwaltung überhaupt. Der Wunsch, ein Professor oder ein Gelehrter solle über den Parteien stehen, ist sinnlos. Die Politisierung bedeutet für eine nicht borgeingekommene Betrachtung keinen Vorwurf, die Entpolitisierung kein Lob.

Wer sich als Forscher oder Gelehrter oder Wissenschaftler zur Zeit „neutral“ verhält und so dahinsiebt, wie wenn die Politik ihn nichts angehe, der wirkt für die gegebene Machtverteilung und das zur Zeit herrschende Regime. Die Arbeiterklasse darf sich daher in ihrem Kulturkampf und in ihren Bildungsforderungen nicht verwirren lassen durch das Geschrei der Gegner, Kunst, Wissenschaft und Schule hätten nichts mit Politik zu tun.

Eine für das Lebensinteresse der Arbeiterklasse wichtige Forderung ist die organisatorische Ausgestaltung des Schulwesens. Artikel 146 der Reichsverfassung, der eine für alle gemeinsame Grundschule fordert und der das mittlere und höhere Schulwesen nach der Mannigfaltigkeit der Lebensberufe und die Aufnahme eines Kindes nach dessen Anlagen und Neigungen regeln will, nicht aber nach der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung oder dem Religionsbekenntnisse der Eltern, wird von der Arbeiterklasse bei der kommenden Reichsschulgesetzgebung als oberster Grundsatz festgehalten werden müssen. Die gesamte Bildung der Jugend hat in öffentlichen Anstalten zu geschehen. Die in letzter Zeit wieder stark zunehmenden und namentlich von den sogenannten „höheren Kreisen“ geforderten Privatschulen werden von uns als Ständeschulen im Interesse der Besühenden bekämpft. Für die Kinder der Volksschule fordern wir Lehrer, die ebenso vorgebildet sind wie die Lehrer an den höheren Schulen.

Die kirchlichen Kreise treten in letzter Zeit immer lauter und öfter mit der Forderung an die Öffentlichkeit, die Volksschule solle nach Belieben getrennt und damit zersplittert werden. Die Sozialdemokratie hat diese Bestrebungen schon früher bekämpft und wird sie in der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Not um so heftiger bekämpfen, als sie eine Herabdrückung des Bildungsstandes der Volksschule zum Ziele haben. Die moderne Volksschule soll eine Arbeitschule sein, in der alle Fähigkeiten und Kräfte der Kinder gebildet werden. Der Ausbau der jetzigen Schule zur Arbeitsschule verträgt schon aus ökonomischen Gründen keine kleinen Splitterschulen. Die moderne Auffassung der Gesellschaft als einer Gemeinschaft untereinander verbundener und aufeinander angewiesener Menschen ist zu pflegen durch eine Umgestaltung des Unterrichts von der Einzelarbeit des Schülers zur Gemeinschaftsarbeit von Gruppen, Klassen, Klassenstufen und ganzen Schulen. Ein Fortschreiten in der Bildung von kleinen zu großen Gemeinschaften würde gehemmt werden durch Splitterschulen.

Die Arbeit der modernen Volksschule soll gegründet sein auf den Ergebnissen der modernen Wissenschaft. So wie sich die Universität und die höheren Schulen im Laufe der Geschichte von der Kirche befreit haben, so wie sich die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen von der Theologie befreit und sich auf ihre eigenen Forschungs- und Arbeitsprinzipien besonnen haben, so ist auch die moderne Volksschule drauf und dran, ihre eigenen wissenschaftlichen Grundlagen zu finden. Die Forderung der kirchlichen Kreise, die religiöse Gesinnung müsse in jedem Unterrichtsfache, ja sogar in jeder Unterrichtsstunde zu spüren sein, bedeutet ein Zurückgehen in die Ideologie des kirchlichen Mittelalters. Die Penne, die angeblich beim Trinken durch das Heben ihres Kopfes nach oben dem lieben Gott für das Wasser dankt, hat lange genug in den Lehrbüchern und Unterrichtsstunden die Tafel der Biologie durch religiöse Phantastik verdunkelt. Die Arbeiterklasse hat daher ein Interesse daran, daß der Unterricht in sämtlichen Fächern des Volksschulunterrichts nach wissenschaftlichen Grundsätzen erteilt wird. Religion ist Privatangelegenheit. Religionsunterricht gehört daher nicht in die Schule.

Die Sozialdemokratie wird daher allen Bestrebungen, kirchliche und andre Institutionen neben dem Staate zur Aufsicht über Bildung und Schule zuzulassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten.

Erst der Sozialismus, der den Klassenkampf durch Schaf-

fung einer klassenlosen Gesellschaft aufhebt, bringt die wahre Befreiung des Geistes.

Zur Erreichung des Zieles der Sozialdemokratie bedarf es der klaren, entschlossenen und unermüdbaren Mitarbeit aller sozialistischen, geistigen Menschen aus der Jugend, aus der Lehrerschaft und auch aus allen Kreisen, denen der Fortschritt der Kultur am Herzen liegt.

Darum wähle jeder am 7. Dezember die Liste der Sozialdemokratie!

Fürsorgeempfänger, rebanchiert euch!

Wofür rebanchieren? Für die vielen Wohltaten, die euch der alte Reichstag, der Inflationsreichstag mit dem roten Stempel des Reichstags, der böhmischen Bierreden und des kommunistischen Kravalls, beschert hat?

Was hat denn der alte Reichstag zur Verbesserung des Loses der Fürsorgeempfänger getan? Weniger als nichts! Die Regierung hat die Sozialrentner-, Kleinrentner- und Kriegsbeschädigtenfürsorge auf Länder und Gemeinden abgewälzt und den Bezirksfürsorgeverbänden das Recht gegeben, zu machen, was sie wollten. Die Folge? Abbau der Fürsorge auf der ganzen Linie.

Die Sozialdemokratie forderte Festlegung von Mindestunterstützungssätzen. Regierung und bürgerliche Parteien lehnten ab. Damit waren die Empfänger der Mitleid der Gemeinden ausgeliefert.

Die Sozialdemokratie forderte, daß die den Gemeinden für die Fürsorge überwiesenen Steuerbeiträge auch für die Fürsorge verwendet werden müssen. Regierung und bürgerliche Parteien lehnten ab.

Die Sozialdemokratie forderte Sicherstellung des Mitbestimmungsrechtes der Sozialhilfebedürftigen. Die bürgerlichen Parteien lehnten ab.

Bringen die Wahlen am 7. Dezember keinen Reichstag mit einem sozialen Gewissen, dann, Fürsorgeberechtigte, laßt alle Hoffnungen fahren!

Noch ist es Zeit, rafft euch auf! Mit sozialdemokratischem Stimmzettel ran an die Wahlurne!

Volkspartei und Unternehmergeld

Der Beschluß der Spitzenorganisationen der Arbeitgeberverbände, von allen Mitgliedern ihrer angeschlossenen Verbände pro Kopf des beschäftigten Arbeiters einen Betrag von mindestens 2 M., wenn möglich 4 M., zu erheben, um bei der Wahl aus diesen Mitteln der Industrie willfährige Kandidaten und Parteien zu subventionieren, hat bei den Arbeitnehmern mit Recht die heftige Empörung hervorgerufen. Der Versuch der Industriemagnaten, die aus den Arbeitern herausgepressten Gelder durch Schaffung eines solchen Korruptionsfonds zur politischen und wirtschaftlichen Anhebung der Arbeiterklasse zu verwenden, ist indessen nicht neu. Bisher ist er allerdings noch niemals so offen und schamlos betrieben worden, weder von denen, die bestreben wollen, noch von denen, die zu solchem Handel bereit sind.

Am 4. Dezember 1909 brachte die Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz die folgende Mitteilung:

Nach der letzten Reichstagsauflösung ist der damalige Reichstanzler Fürst Bülow an den damaligen Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Güntensberger v. Soppeltius, herangetreten, mit dem Ansuchen, für den Wahlkampf aus der Industrie heraus einige Geldmittel zu sammeln. Das ist geschehen, und es sind dem Herrn Reichstanzler mehrere Hunderttausend Mark zur Verfügung gestellt worden. Alsdann ist ein Komitee von Fraktionsführern und einigen anderen Herren, so auch dem damaligen Herrn Unterstaatssekretär bei der Reichstanzlei, H. Loebeck, zusammengetreten, um über die Verteilung der Mittel zu beraten. In dieses Komitee sind alsdann allerdings auch

die Herren Generalsekretär Dued und Generalsekretär J. Bäumer gewählt worden. Als diese Herren in das Komitee eintraten, war die Verteilung der Geldmittel auf dem Wege bereits vorgenommen. Wir stellen fest, daß aus diesen Geldmitteln auch die nationalliberale Fraktion ihren Anteil erhalten hat.

Diese Erklärung der Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz, des damaligen offiziellen Organs der Großindustrie, ist nach manchen Richtungen interessant. Die Erklärung erfolgte aus Anlaß einer feierlichen Verwahrung des damaligen nationalliberalen Abgeordneten Stresemann, daß weder er, noch sein Fraktionsgenosse Wasser mann jemals Wahlsubsidien von den Scharmachern bekommen hätten und ihnen deshalb auch nicht mit der Entziehung solcher Gelder habe gedroht werden können. Die D. V. K. widerlegte diese Angaben treffend und bündig.

Heute ist nun die Brüderlie, die 1909 noch in solchen Geldangelegenheiten bestand, längst überwunden. Heute würde solche Widerlegung sich erübrigen. Die heutige nationalliberale Partei, die jetzt Deutsche Volkspartei firmiert, wird es nicht mehr für nötig halten, anstandslos die Annahme solcher Subventionen abzustreiten, sondern betrachtet es als das Natürliche und Gebührende, ihren Wahlfonds aus solchen Quellen speisen zu lassen. Und nicht nur die Deutsche Volkspartei allein. Während früher die Scheidelinie zwischen den Vorgängern der Deutschnationalen, den Konservativen, und den damaligen Nationalliberalen scharf gezogen war, sind heute die Grenzen zwischen den beiden „Volksparteien“ völlig verschwunden. Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag, kann man, was Arbeiterfeindschaft betrifft, mit gleichem Recht von beiden Parteien sagen. Der Wahlausruf des „Arbeitsausschusses“ deutschnationaler Industrieller, unterzeichnet von den Herren Blohm, Vorlig, Eugenberg, Dr. Reichert und Thymssen, kann in seinem Haß gegen alle noch bestehenden sozialen Errungenschaften der Arbeiterklasse von keinem Volksparteiler übertroffen werden.

Allen diesen Anschlägen hat die Arbeiterklasse, haben die andern beschloßen Klassen des Volkes nichts entgegenzusetzen als den Wahlzettel. Die arbeitenden und beschloßen Klassen bilden die große Mehrheit der deutschen Wähler. Machen diese am 7. Dezember von der Waffe des Stimmzettels den richtigen Gebrauch, schicken sie eine ausschlaggebende sozialdemokratische Fraktion in den Reichstag, dann werden alle Anstrengungen unserer vereinigten Gegner in nichts zerfallen. Arbeiter, denkt an das Wort von Karl Marx: „Der Stimmzettel in der Hand eines politischen reifen Volkes wird aus einem Mittel der Prellerei zu einem Mittel der Befreiung.“ Wählt am 7. Dezember sozialdemokratisch!

Heimarbeiterinnen, wie müßt ihr wählen?

Wo bleiben die Fachauschüsse für Heimarbeit, die dort, wo unzulängliche Löhne gezahlt werden und günstigere Bedingungen durch Tarife nicht zustande kommen, bessere Arbeitsbedingungen festlegen können.

Seit 1 1/2 Jahren ist das Heimarbeiterschutzgesetz in Kraft, das Fachauschüsse mit dem Recht der Lohnfestlegung zuläßt und mit dem Recht, Fragen über Arbeitgeber zu verhängen, die sich danach richten. Noch immer aber können solche Fachauschüsse nicht gebildet werden.

Die Reichsregierung und die Regierungen der deutschen Freistaaten streiten sich nämlich immer noch darum, wer die Kosten für die Fachauschüsse trägt, das Reich oder die Länder oder beide. Der Streit geht nicht um die Höhe der Summe, die nur sehr gering ist. Er geht vielmehr um den Grundgedanke: wer trägt die Kosten? Inzwischen leiden freilich Tausende von Heimarbeiterinnen bitterste Not trotz harter Arbeit, weil sie mit Schandlöhnen abgepreßt werden.

Wenn die Heimarbeiterinnen erreichen wollen, daß in der Zukunft für die Handlungen der Regierungen die Pflicht auf das Volkswohl ausschlaggebend ist, dann müssen sie am 7. Dezember ihre Stimmen für die sozialdemokratischen Reichs- und Landtagsmandatanten abgeben.

Ein ausschlaggebender Einfluß der sozialdemokratischen Vertreter in diesen Parlamenten würde verhindern können, daß den Regierungen Staatshoheitsrechte höher stehen als das Volkswohl.



Nie wieder Hunger! Nie wieder Krieg! Das Kreuz ins 1. Feld!

Der letzte Appell

Der S.P.D.-Film im Zirkus

In der großen sozialdemokratischen Wahlkündigung, die morgen nachmittags 3 Uhr, also sofort nach Arbeitsschluss, im Zirkus Carrasani stattfindet, werden die Genossen Dr. Georg Gradbauer und Hermann Feilner und die Wiener Genossen Staatsrat Dr. Räte Leichter noch einmal zur Wählerschaft sprechen. Außerdem wird der sozialdemokratische Wahl- und Werbefilm „Das Gebot der Stunde“ vorgeführt.

Es ist ein Gebot der Stunde für alle, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Alle müssen da sein! Denkt nicht, daß es ja genügt, wenn ihr am Sonntag zur Wahl geht und der sozialdemokratischen Liste eure Stimme gebt. Das ist selbstverständlich. Aber auch morgen müßt ihr zur Stelle sein. Diese Kundgebung ist der letzte Appell vor dem Entscheidungskampf, der am Sonntag an den Wahlurnen ausgefochten wird. Diese Kundgebung ist eine Mahnung in letzter Stunde, eine Demonstration vor den Augen aller Schwingen, Wankelmütigen, Unentschiedenen. Sie soll aufrütteln. Sie soll die Größe und die Bedeutung des Kampfes offenbaren und einmal demonstrieren, die da glauben, daß ihre Stimme komme es nicht an. Die Kundgebung muß sichtbar und eindrucksvoll sein. Ihr kommt nicht allein eurem eigenen — ihr kommt im Dienste eurer Partei. Und dieser Dienst gebietet, daß ihr alle kommt!

Es ist ein Ruf in letzter Stunde! Vielleicht wird es die Stunde sein, in der die Wahlschwindler rechts und links ihren letzten Unrat ausschütten, in der sie das letzte Randverwagern, weil sie glauben, daß es in dieser Stunde nicht mehr auszuhandeln gemacht werden kann.

Nacht es zuschanden! Zeigt noch in letzter Stunde, daß ihr da seid und daß ihr, die sozialdemokratische Arbeiterschaft, Mann für Mann auf dem Posten seid und bis zur letzten Stunde mit reinen Waffen kämpft!

Wer morgen nicht kommt, hilft dem Gegner! Er läßt ihm im letzten Augenblick das Fesd, auf dem sein Schwindel in einer Stunde blühen und giftige verderbliche Früchte tragen kann!

Darum: Mann für Mann in den Zirkus!

Modaus, die verbündet oder bezeugt Arm in Arm mit der Reaktion das Volk in neues Elend stürzen wollen, und sorgt dafür, daß mit der Erhaltung der jungen Republik ein Grund gegraben bleibt, auf dem sich ein solches solches Gebäude der neuen sozialistischen Gesellschaft erheben wird. Mit dem Befehl der Internationale schloß die Versammlung.

Die im Kaiserhofsaal in Radeberg stattgefundene Versammlung verlief programmäßig. Der Saal war bereits vor Beginn überfüllt. Redner war der Genosse Feilner. Reichlich Beifall begleitete seine dem feinem Zwischenruf unterbrochenen Ausführungen. Debatte redner traten nicht auf.

Deutschnationale Wahlmanöver

Sie haben Dampf vor den Wahlen, die Herren Deutschnationalen, und noch mehr Angst vor der Wahrheit. Das zeigte sich besonders schon am Mittwochabend in Blasewitz. Da hatten sie zu einer Wählerversammlung unter nach dem Rathaus eingeladen, und da das wahrscheinlich zu viel von den Menschen gefehlt hätte, die man nicht bei sich sehen wollte, lud man kurz vorher durch Plakat nach dem Dampfboot ein. Da solal füllte sich von 7 1/2 Uhr an, aber nicht mit den erwarteten schwärzlichen, sondern mit sozialdemokratischen Besuchern, und immer- und fortwährend ein abgekaufter General im Saale umher und zählte die Dampfer seiner Lieben, die in die Winderzahl zu kommen schienen. Mit einer ganzen Stunde Verspätung fing man an. Gleich gab es einen Jubiläumstoch mit der Versammlungsleitung. Mit allerhand Spitzfindigkeiten verweigerte man den Besuchern Redefreiheit, und als Genosse Geiser nach vielen Mühen eine Abstimmung darüber durchgesetzt hatte, ob nach dem Vortrage der Referenten eine Aussprache stattfinden solle oder nicht, stellte der Versammlungsleiter, ein Kuch-Angebotler, der Wahrheit gegenüber, daß die Weisheit der Versammlungsbesucher für seine Aussprache sei. Die Aussprache der Abstimmungsergebnisse hatte natürlich keine Wirkung. Aussprache wurde abgelehnt und dekretiert: „Aussprache gibt es nicht!“

Auf Aufforderung des Genossen Geiser verließ daraufhin der Hauptteil der Besucher das Lokal und ließ die Herren Deutschnationalen mit ihren Referenten unter sich. An den intelligenten Gesichtern der noch verbliebenen Gäste konnte man unsehbar merken, daß es den geübten deutschnationalen Wählerführern nach Abschneiden einer freien Aussprache leicht werden würde, die Versammlung über die wahren Absichten der Deutschnationalen Partei in Wietzen- und Aufwerlungsfragen, worüber gesprochen werden sollte, zu lächeln. Anders kann man ja auch Dumme nicht mehr finden, die auf den deutschnationalen Gimpelgang hereinfallen.

Auf dem Handwerkerkongress

Die Deutsche Volkspartei hielt am Donnerstagabend im Hammer Hotel eine Wahlversammlung ab, in der der Kreisverbandesmeister Lange aus Rausen sprach. Lange erklärte, daß er sich nicht um die Kandidatur bemühen habe, daß man an ihm vielmehr als Vertreter des Handwerks heranzusetzen sei. Er mußte sich aber vom deutschnationalen Obermeister Rausen lassen, daß er bei der Deutschen Volkspartei an dritter Stelle nur als Durchfallskandidat stehe. Dann kamen längere Auseinandersetzungen über die Wirtschaftspartei und die sonstigen bürgerlichen Parteien. Als dann unser Redner antrat (sahen an der Zahl), da wurde es den anwesenden bürgerlichen Herrschaften angst und bange. Unser Redner zogen der Volkspartei den sozialen und wirtschaftlichen Wandel weg, und dann blieb, wie die Vertreter der Wirtschaftspartei feststellten, nichts übrig, als das industrielle Großkapital. Die Handwerkermeister wußten, was sie von industriellen Großkapital zu erwarten haben, sie sprachten dies auch aus und erklärten, daß ihnen eine Koalition an die Arbeiterpartei gehen will, daß es eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei. Deshalb, Handwerker, müßt am 7. Dezember, wenn ihr die Koalition vollziehen werden soll, sozialdemokratisch!

Neue kommunistische Massenkundgebungen
 Praxal (Groß Schöck) 182 Besucher, davon die Hälfte S.P.D.-Jugend;
 Misdruff 80 Besucher und 12 auswärtige Jugendliche;
 Braunsdorf 20 Besucher;
 Oberhermsdorf 10 Besucher;
 Burgwitz 12 Besucher.

Ein Kommunisten-Prozess

Wittig und Genossen lautete die Aktenbezeichnung für eine Strafsache, mit der sich am Donnerstag das Gemeinliche Schöffengericht Dresden in etwa achtstündiger Verhandlung zu beschäftigen hatte. Angeklagt waren 14 Personen im Alter von 21 bis 37 Jahren, nämlich: Fabrikmeister Wittig aus Zwickau, Arbeiter Gierisch, Großkott, Schmiedler Gierisch, Grottenha, Arbeiter Schilder, Schuhmacher Biedermaier und Maurer Tannert aus Großcotta, Arbeiter Sauerbier, Arbeiter Hauptmann aus Berggießhübel, Arbeiter Kaiser aus Heidenau, die Mechaniker Otto und Paal aus Copitz bei Pirna und Fabrikarbeiter Arno Alfred Bedrich aus Vorna bei Berggießhübel. Der Eröffnungsbescheid beschuldigte sämtliche Angeklagten, mit Ausnahme von Tannert, Kaiser und Bedrich, sich zu Anfang dieses Jahres einer verbotenen kommunistischen Kampforganisation angeschlossen zu haben, die sich im Besitz von Waffen und staatsfeindliche Ziele verfolgte. Allen Angeklagten, ohne Bedrich, wurde ferner die Teilnahme an einer verbotenen Versammlung zur Last gelegt. Daß man außerdem wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz angeklagt, und des gleichen Vergehens sowie des unbefugten Waffenbesitzes sollte sich Bedrich schuldig gemacht haben.

Die Anklage stützte sich auf folgende Befehnisse: Am 10. Februar wurde von etwa 20 Leuten bei einer in der Nähe von Berggießhübel gelegenen Feldheune eine Übung im Handgranatenwerfen veranstaltet, wor der ein Steinmetz Kaiser, der in Berggießhübel selbständig war und eine Werkstatt besaß, eine Ansprache hielt. Die Ansprache betraf auf eine am 13. Februar bevorstehende Demonstration, die in Pirna zugunsten des getöteten erschienenen Luftunbentages veranstaltet werden würde. In dieser Demonstration sollte sich alles beteiligen. Wenn nun, wie zu erwarten stand, die Polizei bei der Zerstreung der Demonstration von der Waffe Gebrauch machen würde, dann sollte auch von kommunistischen „Stoßtrupp“ die Waffe angewandt werden. Es wurde dann noch gesagt, der Stoßtrupp würde am 13. Februar, nachmittags 2 Uhr, von Berggießhübel abmarschieren. Nach der Rede wurden Handgranaten erworben und am Schluß auch eine scharfe Handgranate. An jener Zusammenkunft sollen außer Bedrich alle Angeklagten teilgenommen haben, auch Paal und Otto aus Copitz.

Am folgenden Tage, am 11. Februar, gab es in einer Fahrrad-reparaturwerkstatt in Copitz, in der Paal beschäftigt war, eine Demonstration. Sie soll durch einen Sprengkörper hervorgerufen worden sein, mit dem Paal hantieren hatte. Paal wurde durch die Explosion verletzt. Er kam ins Krankenhaus und von dort in Untersuchungshaft. Inzwischen hatte die Polizei über verschiedene Dinge Kenntnis erhalten. Es sollten danach kommunistische Kampfverbände existieren, deren Führer unter Bedrichen schriftliche Befehle erhielten. Am 13. Februar frühzeitig verließ sich ein Polizeikommando unter Führung von Bedrich den Eingang in die Wohnung des Kaisers, der festgenommen werden sollte. Nach erfolglos waren auch die bis heute noch nicht ermittelte. Eine Durchsuchung der Wohnung nach Waffen blieb zunächst erfolglos. Gleich erfolglos waren auch die sich anschließenden Durchsuchungen bei Gierisch, Wittig, Reichner und weiteren Angeklagten. Erst später fanden sich am Schmiedewerk des Kaisers zwei halbferne Handgranaten. Als es auch bei Bedrich zu einer heftigen Explosion gekommen war, ist auch dieser verhaftet und mit der Kampforganisation in Verbindung gebracht worden. Man fand in Bedrichs geheimen Keller außer einer Menge von Tinsensgut auch Sprengstoffe und Schußwaffen. (Bedrich ist inzwischen wegen Verstoßes zu einer höheren Gefängnisstrafe verurteilt worden.)

Die Angeklagten, zum größten Teil frühere Mitglieder des proletarischen Selbstschutzes, bestritten sämtlich, Mitglieder einer Kampforganisation gewesen zu sein. Sie hätten sich gegenfeldig kaum gefannt. Es wäre nur viel von der Gründung einer solchen geredet worden, zur Gründung selbst aber sei es nie gekommen. Zu der Zusammenkunft bei der Feldheune wußten sie ohne Kenntnis der Absichten Kaisers und nur auf eine gleichgültige Einlabung hin erschienen sein. Paal und Otto bestritten ihre damalige Anwesenheit überhaupt. Paal wies auch die Anschuldigung, sich gegen das Sprengstoffgesetz verhalten zu haben, entschieden zurück und führte die Explosion in seiner Werkstatt auf das Herpringen eines Karbidbrenners zurück. Bedrich erklärte, daß er als gewählter Sprengmeister im Besitz von Sprengstoffen sein dürfe. Was die Waffen anbelange, so habe er diese für einen Pfeifer Schorn aus Pirna im Keller verborgen gehalten. Es wurden dann noch einige Zeugen und Sachverständige vernommen, die im allgemeinen beifällig ausgingen. Der Staatsanwalt forderte Freiheitsstrafen. Nachdem sich noch zwei Verteidiger energig für ihre Mandanten eingesetzt hatten, zog sich das Gericht zur Beratung zurück. Das Urteil lautete für Bedrich unter Zusammenfassung der Mindeststrafen auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus wegen Sprengstoff- und Waffenbesitzes, für Paal auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis (Sprengstoffbesitz) und Vergehen gegen das Republikenschutzgesetz (Schuß des Republik). Wegen Vergehens gegen das Republikenschutzgesetz erhielten ferner Wittig, Gierisch, Grottenha, Schilder und Otto je 6 Monate, Feilner 4 Monate, Biedermaier, Sauerbier, Reichner und Hauptmann je 8 Monate und Tannert und Kaiser je 1 Woche Gefängnis. Die zwei letzteren wurden nur wegen Teilnahme an einer verbotenen Versammlung verurteilt. Obwohl die Angeklagten bis auf Bedrich sämtlich unbescholten sind, ist in keinem Falle Bewährungsstrafe zugestanden worden. Auch die nachgeforderte vorübergehende Haftentlassung für Bedrich wurde abgelehnt.

Der Prozess war insofern recht seltsam, weil eine bringend verdächtige Hauptperson, nämlich ein Geschäftsführer Wittig, weder als Angeklagter noch als Zeuge vom Gericht herangezogen worden war. Bei diesem Wütchen sind in Bezug auf das Verbrechen der sogenannten Kampforganisation die einzig wirklich belastenden schriftlichen Befehle und auch Handgranaten vorgefunden worden. Der Verteidiger Dr. Lasser fragte beim Gericht mehrfach an, ob es sich bei diesem Wütchen nicht um einen Spion über gar et was um einen Agent provocateur handle. Der Staatsanwalt erwiderte auf diese dringlichen Anfragen schlichte beiführend, er wolle es nicht in Worte stellen, daß Wütchen als Gewährsmann aufgetreten sei. Inwiefern aber Wütchen als Mitbeteiligter in Frage käme, das lasse erst die laufende Verhandlung ersehen (!). Die Verteidigung hegte den Verdacht, daß Wütchen unter Umständen ein Scherzstück, das dem Wittig zugeflickt wird, selbst angefertigt hat. Es ist leider nichts gesehen, diesen Verdacht zu zerstreuen.

Kraftfahrzeugeverkehr zur Reichstagswahl. Die Verrechnung des Ministeriums des Innern vom 12. August 1923 über Einschränkung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen wird für nächsten Sonntag wegen der Reichstagswahl außer Kraft gesetzt. Die im allgemeinen für Sonn- und Feiertage für den Kraftfahrzeugeverkehr verbotenen Straßen dürfen mittig an diesem Tage befahren werden.

Eine Mauthausen-Anlage für die Volksschulen richtet die Stadt Dresden ein.

Die Wiltshäuser Bekleidungs-Gesellschaft hat heute morgen mit dem G.-H.-Wettersung wieder einmal. Doch kurz vor der Reflektorbombe wurde gefiel es einem Koldd.-Polymaggon, aus dem Wasser zu springen. Ein nachfolgender Krigenosse und der Personenschluchwagen lösten sich vollständig ab und fielen in den Boden. Mehr soll nicht passiert sein. Die Passagiere des Arbeitertrucks hatten wieder einmal die Wäre, im Morgenrauschen im schmerzigen Gelände umzustiegen. Wieviel Schaden wird noch geben, ehe die Vertreibung der Reichsbahn sich aus der „schwarzen Spinn“ verblet.

Ein Wiltshäuserverleger treibt wieder in der Nähe des Waldparkes in Blasewitz sein Unwesen. Ein Hochfeuertrake und Eisensteg wurde vormittags eine mit ihrem Ruderwagen bespannte laufende Dama durch einen Unhold auf größtmögliche Gefahr belästigt. Er ergreift die Flucht und brachte den Fall zur Anzeige. Der Mann ist beschriebener: Größe etwa 1,70 Meter, blass, aufgebunenes Gesicht, schwarzes Haar. Er trug halbfarbene Pantel, hellen Hut mit hellem Band und eine Kletterjacke.

Rot heißt Entbehrung. Wer aber muß mehr entbehren als diese Kerker? Das Leben eines Kriegsblinden ist ein langjähriges Verzicht; es ist und bleibt in ewige Nacht gehüllt. Die Dunkelheit für Straflinge ist aufgehoben, wahrlich, weil diese Art der Bestrafung zu mittelalterlich, zu barbarisch ist. Wer aber gibt den Kriegsblinden das zum Leben so unentbehrliche Licht wieder? Kein Mensch ist in der Lage, hier vollständig wieder gutzumachen. Das Los eines Kriegsblinden ist bedeutend schwerer zu ertragen, als das eines im frühen Lebensalter Erblindeten. Der Kriegsblinde hat zu Zeiten, da er noch sein Augenlicht besaß, die Schönheiten der Natur kennen und schätzen gelernt; er hatte seinen Beruf und eine gesicherte Existenz; das alles ist dahin. Die Kriegskörper und insbesondere die Kriegsblinden dürfen und können nicht aufhören, ihre Rechte und Forderungen gegenüber dem Reich auf eine Verfolgung, die sich den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen hat, geltend zu machen. Heiligste Pflicht jedes gesunden und vor allem jedes zahlungsfähigen Staatsbürgers sollte es sein, die Opfer des Krieges in diesem Kampfe tatkräftig zu unterstützen. Deutsches Volk, die Kriegsblinden rufen die Schillers Worte zu: „Sterben ist nichts, aber leben und nichts sehen.“ Sorge in menschenwürdiger Weise zuerst für diejenigen, denen der Krieg Lebensfreude und Gesundheit genommen hat, die Beruf und Existenz verloren haben.

Alle diese Wahlaufreife der Bedrängten aller Art enthalten, wenn auch unausgesprochen, die erste Aufforderung: Wählt die Liste der Sozialdemokratie!

Die letzten Wahlgesche

Die Sozialdemokratische Partei veranstaltete gestern abend eine große Anzahl Wählerveranstaltungen, die nach den Berichten, die uns vorliegen, alle gut besucht waren. Überall hatten Reichsbannerleute in Uniform den Saalbesuch übernommen. Sie fanden aber ertragsloserweise keinen Anlaß, gegen Ruheführer vorzugehen. Alle Versammlungen verliefen auch sonst ohne bemerkenswerte Zwischenfälle. Sie waren, wie die vorhergehenden, von einem kampfsicheren, freigeschriebenen Geist erfüllt. Ganz anders als im Wahlkampf vor dem 4. Mai, als auf der Wählerschaft noch die Inflation und der ungeheure Druck der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit vor Annahme des Todes-Gutachten lasteten. Wenn die Zeiten auch jetzt noch schlecht genug sind, so hat doch dem Gefühl der Resignation ein Gefühl der Sicherheit und des Aufstieges Platz gemacht. Diesen Geist noch zu stärken und zu beleben, muß die Aufgabe bis zum Wahltage sein, dann wird der 7. Dezember auch in Dresden ein Siegestag für die Sozialdemokratie sein.

Am Kruppallplatz sprach Polizeikommissar Genosse Schilling. Er hatte sein Referat lediglich auf die Frage bezogen: „Frieden? empfehle ich und lege übergehend dar, daß es bei der Wahl auch um das große Ziel geht, eine Fessle in der Verfassung Europas zu erreichen, und um eine feste Orientierung der Innen- und Außenpolitik.“ Für die Innenpolitik sieht die große politische Entscheidung: „Republikanische Demokratie oder reaktionäre Monarchie im Mittelpunkt.“ In der Außenpolitik heißt es, die verheißungsvollen Ansätze einer internationalen Verständigung so zu festigen, daß endlich eine neue Ära des Friedens anbricht. Die Stärkung des demokratischen Staatsgedankens bringe diesen Ziele näher. Der nächste Krieg, der Krieg der Götze und Wirtstoffe, gehe um Leben und Sterben ganzer Völker. Deshalb erwache die Pflicht für alle, die den Krieg gesehen, namentlich für Mütter und Frauen, daß das kommende Geschlecht, die junge Generation, zur Befreiung darüber gelehrt werde. Genoss aus dem Tollhaus des Kriegesbewußtseins müsse die Parole sein. Der Redner schloß mit dem Bewußtsein, daß die Zukunft dem Frieden und nicht dem Kriege gehöre.

Der Vortrag, vielfach von lebhaftem Beifall begleitet, klang in einer demokratischen Chanson für den Redner aus. In der Diskussion dominierte ein deutschnationaler nach geänderten als üblich. Er konnte wegen der Heftigkeit, die seine Worte entfesselten, nicht zu Ende kommen. Einem weiteren Redner, von dem man nicht klar wurde, was er eigentlich wollte, ging es nicht besser. Mit einem begeistert aufgenommenen Aufschwung Schillingers endete die Versammlung.

Die nach dem Hauptplatz Stadt Leipzig einberufene Versammlung nahm einen sehr guten und ungetrübten Verlauf. Dies mag dem Umstande zu danken sein, daß in Leipzig's Saale die Kommunisten selbst eine Versammlung hatten. Genosse Reuke hatte das Referat und ging in seinen Ausführungen mit den bürgerlichen Parteien scharf ins Gesicht. In der Debatte sprach ein Redner für Wählerhaltung. Zu seinen gehörte Worte sprach ein alter Parteimitglied, der, im Wahlschliff stehend, alles höher Geschehene Reue passieren ließ. Ein anderer Genosse brachte eine eigene Dichtung zum Vortrag. Am Schluß wurde der „Sozialistenmarsch“ angestimmt, dem Genossen Reuke am Klavier begleitet.

Eine zahlreiche Zuhörerschaft von Frauen und Männern hatte Genossin Dr. Siegmund in der Turnhalle der Schule an der Hedelstraße in Stadtteil Cotta. Sie behandelte vornehmlich die Wirtschaft und Lebenshaltung der arbeitenden Bevölkerung des Londoner Abkommens und die wichtigsten Bestimmungen der Realisation darüber, die durch sie in ihrer Ausdehnung beabsichtigt werden, sowie die gleiche Ausdehnung beabsichtigt werden. Sie verlangte, besonders auf das Vorgehen, scharfer Beifall folgte ihren überzeugenden Ausführungen. — Obwohl im Hintergrunde der Versammlung sich einige Male schwacher kommunistischer Widerspruch bemerkbar ließ, kam es zu einer Debatte nicht.

Die Versammlung im Hotel Demnik in Borschitz wurde wirkungsvoll eingeleitet durch den Männerchor Kriem, Lohm, mit dem Genosse: Empor zum Licht. An Stelle der vorhergehenden Genossin Dr. Siegmund referierte Genosse Wedel über begeisterten Beifall der Versammlung. In der Diskussion sprach als erster Redner für den Rentnerverband der Arbeiterbindenden, Felix sich vorbehaltlos für Absage sozialdemokratischer Stimmzettel ein. Herr Landmesser, als Vertreter des Rentnerbundes, forderte eine beschleunigte Reform der juristischen Rechtsprechung, die nur durch eine feste sozialdemokratische Fraktion im Reichstage durchzuführen sei. Der Versammlungsleiter, Genosse Willeim, verpflichtete einige Wähler, die von den gegnerischen Parteien in so großen Mengen unter die Wähler geworfen worden, und forderte die Anwesenheit auf, am 7. Dezember alle Kräfte für den Sieg der Sozialdemokratie einzusetzen. Gegner meldeten sich nicht zum Wort, obwohl ihnen Redefreiheit zugesichert war. In einem kräftigen Aufschwung beantwortete Genosse Wedel einige schriftliche Anfragen aus der Versammlung. Mit einem Kampfliede, gesungen vom Männerchor Kriem, wurde die Versammlung stimmungsstark geschlossen.

Etwa 500 Besucher füllten den Saal im Gittersee. Arbeiter-Sänger stützten die Versammlung mit: Empor zum Licht. Genosse Dr. Leichter, Wien, referierte. Der 7. Dezember sei ein Schicksalstag nicht nur für die deutsche Arbeiterschaft, sondern in erhöhtem Maße für die internationale Arbeiterbewegung und für die Demokratie Europas. Der deutschen Erfüllungspolitik — seit der Grundgesetzgebung von der deutschen Sozialdemokratie immer propagiert — zeihen die vollen Früchte. Die Entschlossenheit, das deutsche Volk zu einer einzigen Kampflinie zu bringen, das ist die Aufgabe der Sozialdemokratie. Der Redner rief zum Handgemein zu: Werdet wieder einig, halt wieder so viel Mut wie vor dem Kriege, werdet wieder einig, halt wieder so viel Mut wie vor dem Kriege, werdet wieder einig, halt wieder so viel Mut wie vor dem Kriege.

Aufregender Vorfall. Ein interessantes Schauspiel zeigte vergangene Nacht die Passanten der Prager Straße in Aufregung. Ein Personentransporter, der die Prager Straße Richtung Hauptbahnhof in starkem Tempo entlang fuhr, sah sich plötzlich an der Kreuzung Waisenhausstraße einem anderen Auto, das Richtung Hauptbahnhof fuhr, gegenüber. Nur etwa zwei Meter trennte die beiden Wagen, als der erste Wagen mit aller Kraft bremste. Er rutschte auf dem nassen Asphalt plötzlich weiter, und zwar mit dem Hinterteil nach vorn, so daß er, als er glücklich stand, mit dem Fahrer wieder noch dem Altmann zeigte, von wo er gekommen war. Während des Bremsens hatte er sich in einem vollen Halbkreis um den anderen Wagen gedreht, der in schneller Fahrt vorbeifuhr. Der Zwischenraum kann nur Zentimeter betragen haben. Wie durch ein Wunder hat kein Wagen den anderen auch nur berührt. Warnungssignale waren nur ungenügend gegeben worden.

Explosion. Gestern früh gegen 8 Uhr wurde in ihrer Wohnung Wittenberger Straße eine 62 Jahre alte Strohhutfabrikantenschwester von einem tödlichen Herzschlag getroffen, als sie gerade in der Küche am Herd beschäftigt war. Bei diesem Unfall ist sie, als sie zu Boden sank, den Gasflammen ab, und die austretenden Gasmengen entzündeten sich später explosionsartig. Die Fensterläden zertrümmerten, die Gasbrenner und Kochgeräte gingen Feuer. Die an der Frau 25 Minuten lang angehaltenen Wiederbelebungsversuche führten zu keinem Erfolg.

Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge. Am vorgestrigen Nachmittag in der 3. Stunde kamen an der Ecke der Deuschkenstraße-Allee und der Weißbühlstraße ein Kraftfahrer aus Schönfeld und ein Lokführer eines Personenzuges, als sie einander an der Ecke ausweichen wollten, zu einem heftigen Zusammenstoß. Beide Fahrzeuge lenkten, um letzteren zu vermeiden, auf den Bürgersteig. Dort, hart an der Gartenmauer, wurde das Motorrad umgerissen. Der Fahrer desselben kam zu Fall und erlitt dabei erhebliche Bein- und Kopfverletzungen sowie einen Nervenschlag. Auch das Fahrzeug ist dabei stark beschädigt worden.

Ein Betriebsunfall trat sich in der Strohhutfabrikantenwerkstatt von Reubert in Striesen zu. Dort verbrühte sich ein in der Wittenberger Straße wohnhafter Arbeiter beide Füße mit siedendem Wasser und mußte mit Unfallwagen dem Krankenhaus Johannstadt zugeführt werden.

Weitere Störungen in der Stromversorgung. Vom Rat wird uns geschrieben: Die seit einigen Tagen bestehenden Schwierigkeiten in der Stromlieferung für die Straßenbahn sind heute früh bedauerlicherweise durch die Beschädigung eines Transformators erhöht worden. Die Folge war eine kurze Unterbrechung der Lichtversorgung und eine Störung im Straßenbahnverkehr, hauptsächlich im Westen der Stadt. Die erforderlichen Verteilungsarbeiten sind sofort in die Wege geleitet worden; sie werden voraussichtlich einige Tage in Anspruch nehmen. Im während dieser Zeit den Straßenbahnverkehr wenigstens ohne große Störungen durchzuführen, muß die Wagenfolge in den Hauptverkehrszeiten etwas eingeschränkt werden. — Wenn etwa die Veränderungen und Anfordernungen, die der neu eingeführte 7½-Minutenverkehr mit sich bringt, an den Störungen mit Schuld sind, dann wäre es schon besser, mit dieser Neuerung noch zu warten, bis die technischen Vorbedingungen dafür voll vorhanden sind. Es ist für die vielen Arbeiter eine große Schädigung, wenn sie, wie heute, in den frühen Morgenstunden plötzlich, trotzdem sie ihr Geld ausgegeben haben, nicht mehr weiterfahren können, den weiten Weg bis zur Arbeitstelle zu Fuß zurücklegen und dann auch noch Strafen und Abzüge mit in Kauf nehmen müssen. Auch sonst entstehen dem Publikum durch Verkehrsstörungen der Straßenbahn, wie sie in letzter Zeit viel zu häufig vorgekommen sind, große Schäden, so daß ernstlich die Forderung auf einen durchaus geordneten Verkehr erhoben werden muß.

Diebstahl an der Antonmarkthalle. Gestohlen wurden am 1. Dezember von der Antonmarkthalle weg eine Kiste mit 48 Pfund dänische Milch, am 2. Dezember, nachmittags, eine zweirädrige grünerfarbene Spinnenkarre mit dem Firmenschild Otto Franz, Wintergartenstraße 76, und am gleichen Tage vormittags ein Transportkoffer mit Kisten, Marke „Gito“.

Abkündigung von Jugendschriften. In der Turnhalle der 62. Volksschule findet Sonntag den 7. Dezember von 10 bis 5 Uhr eine Ausstellung empfehlenswerter Jugendschriften statt. Für sachkundige Beratung ist gesorgt.

Dresdner Umgebung

Koffeibaue. Sitzung der Gemeindebeordneten am 1. Dezember. Der Vorsitzende berichtet, daß in der letzten Versammlung des Elektrizitätswerkes Elbtal eine Kuhllohndordnung für die im Werk beschäftigten Arbeiter und die Einrichtung von neuen Werkwohnungen auf dem Gelände des Werkes beschlossen wurde. Die Unterzeichnung der Leitungsarbeiten hat stattgefunden und ist dieses als einwandfrei befunden worden. Bei der Neueinteilung der Arbeitsstellen der Straßenbahn ist abschließend beschlossen worden. Es soll weiter versucht werden, doch eine Vergrößerung der Verkehrsleistungen in eigener Regie die Gemeinde wesentlich billiger gefahren sei, als früher, wo die Arbeiten durch Unternehmung ausgeführt wurden. Der Neuregelung der Arbeitsstellen einiger Gemeindegewerbetätigen, sowie Neuregelung der Vergütung für Hausmannsdienste stimmt das Kollegium nach Beschluß des Bauausschusses zu. Die notwendigen Tischler- und Klempnerarbeiten wurden an Tischlermeister Schneider und Klempnermeister Berger als Mindestfordernde vergeben. Nach Aussprache wurde gegen vier Stimmen beschlossen, etwaige Bauarbeiten am Friedhofsgelände und Reihner Straße wird genehmigt. Die vom Bauausschuß vorgeschlagene Beschötterung der Friedrich-August-Straße für 1925 wird gegen zwei Stimmen genehmigt. Der Voranschlag des Wohlfahrtsausschusses, 300 M. zu bewilligen zu einer Wohnunterstützung an Sozial- und Kleintierrentner wird mit einem Zusatzantrag der Bürgerlichen, den Betrag auf 400 M. zu erhöhen, und ein weiterer Zusatzantrag des Genossen Lehmann, die Unterstützung auch auf die Arbeitslosen in gleicher Höhe auszuweiten, einstimmig angenommen. Zu dem Gehalt des Kleinrentnervereins, um Überlassung von Land zu erwirken, berichtet der Vorsitzende. In Aussicht genommen ist das an der Friedrich-August-Straße gelegene Gelände. Hierzu soll ein Gutachten des Heimatbüros herangezogen werden, ob sich dieses für Siedlungszwecke eignet, da es erheblich tiefer als die Straße liegt und eventuell ein 2. Lösungsweg durch die Gemeinde angefertigt werden. Verschiedene Ausbesserungen des Pflasters an der Dresdener Straße werden nach Prüfung durch den Bauausschuß an Herrn Brenner als Lenkmaschinen vergeben.

Aus dem Bartleben

Sozialdienst zur Zirkusveranstaltung. Wir bitten alle Ordner-Mitglieder der Dresden Stadtgruppen, die Ordnerbinden am Sonnabend mit zur Arbeit zu nehmen und am Sonnabend direkt von der Arbeitsstelle in die Zirkusveranstaltung zu gehen. Alle Ordner der Dresden S. V. D. müssen morgen zur Stelle sein.

Standarten abholen!

In der Buchbinderei sind noch einige Standarten und Wahlplakate vorrätig und können zu Wahlzwecken von den Gruppenbeauftragten abgeholt werden.

Mitfahrt, Gruppe 1. Die Wahlkontrolle befindet sich Sonntag von früh 8 Uhr an in Diebitsch-Werks, Schlegelstraße.

Gruppe Dresden-Mitfahrt 5 (Weißbühl). Heute abend müssen alle Repräsentanten in der Gruppenversammlung abgeben werden.

Wählerversammlungen

Freitag den 5. Dezember

7½ Uhr, im **Gasthof Lebigau.** Referent: Ministerialrat Dr. Raier, Dresden

7½ Uhr, im **Dammers Hotel,** Augustburger Straße. Ref. Staatsminister a. D. Fleißner, Dresden

7½ Uhr, in der **Reichskrone,** Bischofsweg. Referent: Abg. Josef Velina, Auffig

7½ Uhr, im **Gasthof Reich.** Ref.: Landtagsabgeordneter Kratz, Dresden

8 Uhr, im **Reichschmied,** Dr. Gorkij. Referentin: Frau M. Freund, Dresden

Sonnabend den 6. Dezember

3 Uhr, im **Zirkus.** Referenten: Dr. Räte Leichter, Wien; Dr. Georg Gradnauer, Berlin; Herr Fleißner, Dresden

7½ Uhr, im **Goldnen Lamm,** Dr. Trahan. Ref.: Abg. Josef Velina, Auffig

7½ Uhr, im **Elgium,** Dr. Radnik. Referent: Redakteur Radtke, Berlin

7½ Uhr, im **Restaurant Milfer, Hofplatz.** Ref.: Verbandsbeamter Gerloff, Dresden

8 Uhr, im **Gasthof Leuben.** Referent: Abgeordneter Josef Hofbauer, Teply

8 Uhr, im **Gasthof Weidstrop.** Referent: Genossenschaftssekretär Schiller, Dresden

Für Feld 1:

Fleißner-Kräftig!

Gruppe Altstadt 7. Heute Freitag, abends 7½ Uhr, Mitgliederversammlung bei Bönert, Bönischplatz. Tagesordnung: Einsetzung der Wahlarbeit. Die Wahlhelfer werden ersucht, vollständig zu erscheinen.

Gruppe Striesen 2. Unser Wahllokal befindet sich am Sonntag in der Wollschänke. Die für die Wahlarbeit eingeteilten Parteigenossen wollen sich vor Eintritt der Arbeit zunächst dort einfinden.

Gruppe Altstadt. Am Wahltag befindet sich das Wahlkomitee in Meiers Vereinshaus. Alle nicht zur Wahlarbeit eingeteilten Genossen melden sich um 3 Uhr beim Genossen Reichel in Meiers Vereinshaus. Alle Genossen sind verpflichtet am Sonntag pünktlich mitzuarbeiten.

Gruppe Elbtal. Wahlarbeit betriebl. Alle Genossen, Genossinnen und Jugendgenossen werden ersucht sich am Wahltag vollständig zur Verfügung zu stellen. Wer in die Wahllokale geht, trifft sich um 8 Uhr im Jugendheim. Die übrigen Helfer stellen sich um 9 Uhr im Jugendheim. Vorkauf ist nicht an der arbeitsschweren Arbeit freigegeben. Das Wahlkomitee tagt im Jugendheim; abends 8 Uhr Bekanntgabe der Wahlergebnisse. Sorgt nochmals für rege Beteiligung.

Gruppe Striesen, Reuditz, Rodrig, Gorkij. Alle Genossen werden hierdurch nochmals aufgefordert, sich am Wahltag reiflich an der Wahlarbeit zu beteiligen. Die Genossen von Rodrig und Gorkij finden sich, sofern sie nicht andere Anweisungen erhalten haben, pünktlich 8½ Uhr in der Schule zu Rodrig ein. Alle Genossen von Striesen und Reuditz, soweit sie nicht bereits eingeteilt sind, erscheinen 8½ Uhr im Restaurant Doroborschof. Von abends 7½ Uhr an im selben Restaurant gemächliches Beisammensein unserer Genossen mit ihren Angehörigen zur Entgegennahme der Wahlergebnisse, die zum Teil durch Radiofunk erfolgen.

Gruppe Leuben. Alle Parteigenossen und -genossinnen treffen sich Sonntag abend nach der Wahl im Lindengarten. Dasselbe Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

Gruppe Witten, Trahan, Rodig. Die Genossen, die sich am nächsten Sonntag an der Wahlarbeit beteiligen, müssen früh um 8 Uhr im Ratskeller Trahan erscheinen. Die Kranken, die gehen können, müssen dies bis spätestens früh 9 Uhr im Ratskeller melden oder melden lassen. — Sonntag, abends von 7 Uhr an, im Ratskeller Trahan und in der Pöbberstraße Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

Gewerkschaftsbewegung

Ueber den Achtstundentag

Schweigen sich die bürgerlichen Parteien im Wahlkampf aus, weil sie alle Gegner des „schematischen“ Achtstundentages sein müssen, wenn sie finanzielle Unterstützung vom kapitalistischen Unternehmertum erhalten wollen. Im neuen Reichstag fällt die Entscheidung über die gesetzliche achtstündige Arbeitszeit, zu der sich die Rundgebung der deutschen Industrie wie folgt äußert:

„Deshalb kann auch internationalen Bindungen nicht zugestimmt werden, wenn dadurch die Beibehaltung der Vorkriegsarbeitszeit unmöglich gemacht und obendrein eine internationale Kontrolle der deutschen Arbeitsverhältnisse zugelassen würde.“

Diese Rundgebung des Industriekapitals wird richtungweisend für die bürgerlichen Politiker im neuen Reichstag sein. Verhindert deshalb einen bürgerlichen Wahltag. Wählt keine Kommunisten, die die einheitliche Kampffront der Arbeiterchaft um die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit zerstören. Geht eure Stimmen der Sozialdemokratie. Sie erstrebt im Einverständnis mit den Gewerkschaften für den gesetzlichen Achtstundentag die Entscheidung!

Aus dem Reiche Sinowjews

Der Großfürst des Sowjetenreichs Leningrad (Petersburg), S. Sinowjew, hielt vor kurzem an die dortigen Proletariat eine Ansprache, in der es heißt:

„Es gab eine Zeit, wo die Arbeiterchaft von der Bourgeoisie den Achtstundentag forderte. Jetzt ist die Zeit da, wo die Sowjetregierung, d. h. das Proletariat selbst, die Durchführung des wirklichen Achtstundentages von den Arbeitern verlangt. In antiken Hauptstädten Leningrad und Moskau existiert tatsächlich der Achtstundentag, wenn auch nicht in allen Betrieben. Aber in vielen Gegenden der Sowjetrepublik dauert die Arbeit nur vier bis sechs Stunden. So etwas können wir uns nicht leisten. Wird der Kommunismus erst auf der ganzen Linie gesetzt haben, so werden wir allerdings die Arbeitszeit auf sechs und weniger Stunden herabsetzen. Augenblicklich aber ist der Achtstundentag das Minimum.“

Kinderreiche Eltern!

Wahlrecht ist uns Wahlpflicht!

Auch keine Stimme der wahlberechtigten Kinder dar, fehlen! Es gilt für uns günstige Ausführgesetze zu den Artikeln 110, 140, 148 und 156 der Reichsverfassung zu schaffen! Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands 1777 Cohns- u. Co. Berlin, L. D.

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Brechenker Elbtal, Reuditz, Gorkij. Sonnabend den 6. Dezember, abends 7 Uhr, im Gasthof Wollschänke Familienabend mit Theater und Gesangsprogramm.

Dreizehntägige Gemeinde, Volksbund für Selbstbestimmung. Sonntag den 7. Dezember, vormittags 10½ Uhr, im kleinen Saal der Hauptmannschaft, Hauptstraße. Gemeindefest: Kaffee und freie Willkür. Referent: Dr. Seber, Hauptmannschaft. Gäste sind herzlich willkommen. 1924

Bereich für Gesundheitspflege und arbeitslose Selbsthilfe. Sonnabend den 6. Dezember, abends 7½ Uhr, im oberen Saal des Elbtal, Hauptstraße. 20. Versammlung mit Vortrag über die Bedeutung der Frau im Wirtschaftsleben. Die Wände der Decke von Wollschänke und Wollschänke. Referent: Frau M. Freund, Dresden. — Vortrag: Am 11. Dezember ein Vortrag im Frauenklub, Johann-Georgen-Allee Nr. 13, I. Etage, links.

Volksbund der Kriegsbeschädigten, Invaliden und Hinterbliebenen. (Zweit. Sitzung) am 8. Dezember, abends 7½ Uhr, im Reichsklub, Hauptmannschaft. Referent: Herr Seber, Hauptmannschaft.

Im gleichen Sinne behandelt Sinowjew die Arbeitsfrage. In der Zeit des Kapitalismus, urteilt er, sei diese abgesehen unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Grunde aber, wo der Bauer mit seinen Augen auf die Erde sieht, und glaubt, daß der Arbeiter zu viel verdienet, ist die Arbeitsfrage für uns eine absolute Notwendigkeit.

Sinowjews wirtschaftliche Einrichten mögen durchaus zutreffend sein, — daß aber die russische Regierung „das Proletariat selbst“ sei, stimmt nicht ganz. Der die russische Regierung ist, wissen Siegel und Hänen, die sie für ihre autorisierten Wähler in den Zukunftsarbeiten des Mittelmeergebietes photographieren, offenbar besser als die Erzeugnisse von Petersburg.

Der Jungs wird gewarnt. Die Wollwerke, A.-G., in Scharfenstein haben am 2. d. M. die gesamte Belegschaft von circa 300 Mann auf die Straße gesetzt. Die Belegschaft hat einmütig Tarifstreik und Wiederherstellung gegen verminderte Löhne abgelehnt. Die Firma hat in Folge der Arbeitsunruhe und Gemeindens mobil gemacht und wünscht Zuweisung von erwerbslosen Arbeitern. Es verlor, daß auswärtige Arbeiter in den Betrieb gehen in Aufrechterhaltung der Verhältnisse, denn die Arbeitslosen werden in diesem Falle eine Zuweisung nicht ausfinden. Arbeitskollegen, ihr Disziplin! Niemand schmäche die Belegschaft in ihrem Kampf, den Anschlag auf die Existenz vieler Familien zunichte zu machen. 300 Arbeitsbrüder nicht in den Rücken.

Ägyptens Parlament gegen die Wirtspartei

Nach einer Mitteilung aus Kairo spricht eine Petition der Deputiertenkammer von einer radikalen Revolution und erklärt, daß das Land keine Bedingungen annehmen werde, die seine Unabhängigkeit gefährdeten. Die Verhandlungen des neuen ägyptischen Ministerrats stellten eine Verfassungsänderung dar, im Ägypten und im Sudan sind weitere britische Truppenverstärkungen eingetroffen.

Ägyptens Schwierigkeiten

S. London, 2. Dezember. (Eigenes Draht.) In Kairo ist infolge des neuen englisch-ägyptischen Abkommens, das die Souveränität Ägyptens weiterhin einschränkt, eine verheerende revolutionäre Propaganda zu bemerken. Am Dienstag haben 500 Studenten gegen die Regierung demonstriert und bei dieser Gelegenheit heftige Angriffe gegen die Regierung gehalten, die sie des Verrats an der ägyptischen Sache bezüchtigen.

Infolge des Rücktritts mehrerer Minister und der großen Schwierigkeiten, Mitglieder des Parlaments zur Überwindung eines Ministeriums zu bewegen, trägt sich die ägyptische Regierung mit dem Gedanken, das ihr feindliche Parlament in kürzester Zeit aufzulösen. Durch die Auflösung des Parlaments würde die Regierung zunächst der sicheren schweren Niederlage entgegen, die sie beim Zusammentritt der Kammer erleiden dürfte.

London, 2. Dezember. Lloyd George wurde mit 26 von 42 Stimmen zum Führer der Oberen Kammer gewählt. Auch ist bekanntlich im Wahlkampf durchgefallen.

Wettervorhersage für den 6. Dezember

Witterungsvorhersage für 6. Dezember abends bis 6. Dezember abends: Weiter allmähliche Temperaturabnahme, Nachts frost, vorwiegend wollos, ohne erhebliche Niederschläge, mäßige, böse, kalte frische Winde.

Weiterlage: Der Vorstoß der seit gestern von Skandinavien vordringenden polaren Luft richtet sich gegen Polen und Westrußland. Die eindringende kalte Luft rasi über diesem Gebiet Luftdruckhoch hervor, so daß das östliche und nördliche Europa heute morgen von einem Hochdruckgebiet mit 770 mm Luftdruck überlagert wird. Ueber dem nordwestlichen Europa befindet sich noch eine unvollständige Depression mit Zentrum bei Island, in dem der bemerkenswerte tiefe Barometerstand von 715 beobachtet wird. Ein Ausläufer dieser Depression, der sich über das Nordseegebiet nach Nordwesten erstreckt, bringt dem französischen, holländischen und deutschen Küstengebiet sowie dem westlichen Deutschland Regenfälle. Da eine erhebliche Beeinträchtigung unserer Gebiete durch den Ausläufer kaum zu erwarten steht, bleibt für unser Gebiet die dem kalten Osten entkommene östliche Luftströmung bestimmend.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Bezirk Altstadt. Montag, 7. Uhr, Volkshaus, Zimmer 6. Sitzung. Neuwahlen. Die Vertriebsbogen vom 3. Quartal sind nach von folgenden Gruppen einzuschicken: Johannstadt, Laubegazi, Wittenberg, Reuditz, Gorkij, Anig.

Gruppe Altstadt. Heute von 7 bis 9 Uhr Gruppenabend in der Weißen Schlette.

Das könnte Geheiß für die Gattin, Tochter oder Braut! Was jedem Mädchenpaar im Haus! Auch einmal die Frau heraus! Ein Familien-Dienst ist Webers großes

„Lehrbuch der Wäsche“

Mit über 1000 Abbildungen und 24 netzvertrauen Schritten auf 4 großen Seiten. Der beste Leitfaden zur Herstellung und Pflegung der Wäsche aller Art sowie Haus- und Bettwäsche. Preis 3 M. 1225



Prager Str. 18 **DRESDEN** Hauptstrasse 6
Ferdinandstrasse 2

Sport • Spiel • Körperkultur
Bildungskursus des Dresdner Arbeiter-Sportkartells

An die dem Dresdner Arbeiter-Sportkartell angeschlossenen Vereine ergoht die Mahnung, den Bildungskursus, der den Zweck hat, Vereinskundenskräfte heranzubilden, entsprechend der Mitgliederliste zu beistehen. Mittwochs den 10. Dezember, pünktlich 7 Uhr, in der Aula des Realschulischen Gymnasiums, beginnt der Kursus mit den Vorlesungen über Vereinsleitung und Schriftführung. Nähere Anhaltspunkte erteilt gern der Vorsitzende des Arbeiter-Sportkartells Herr Richard Kurt, Dresden-Völkers, Rabenauer Straße 10.

Wintersport-Olympiade

Nicht am Fuße des Riesengebirges liegt das Städtchen Oberzweitzschau mit Mittel- und Niederschneidberg und den letzten Bergdörfern und Hermsdorf am Rande. Dort soll in den Tagen vom 21. Januar bis 2. Februar die Wintersport-Olympiade der Arbeiter-Sportler stattfinden. Es ist ein schönes Fleckchen Erde, für den Wintersport ist es wie geschaffen. Von Hirschberg, dem weitbekanntesten Eingangstor des Riesengebirges, führt das Fähnle über Zornhau an den Fluß des Gebirges, führt das Fähnle über den bekannten Pöden und laden zum Aufstieg. Bei Hirschberg steigt man hinauf die Schneefälle. Westwärts wird die Gegend von der Glashütte beherrscht, die den Arbeitern gegenwärtig einen Verdienst gibt, der den eines Großstadtarbeiters weit übersteigt. In Oberzweitzschau wohnte lange der Dichter Karl Hauptmann, an seinem schmerzhaften Sterbebett weist eine einfache Tafel auf den Dichter hin. In der Nähe, lachend im Tal, liegt der Wohnort seines größten Bruders Gerhard Hauptmann, Agnesenbock. Regellos sind die Ortschaften gebaut und dennoch weisen sie eine schöne Gemuetlichkeit auf. Nichts deutet auf die historische Armut des schneeigen Gebirges, von der Seine, Freiligrath und Gerhart Hauptmann ergreifend gesprochen haben. Die Fremdenindustrie hat fast überall einen gewissen Wohlstand erzeugt, an dem auch die Arbeiter-Sportler ihren Anteil haben.

Die dort wohnen, sind liebe, gastfreie Leute von ungetrübtem Wesen. Sie freuen sich herzlich darauf, die Arbeiter-Sportler aus allen Ländern bewirten zu können. Welcher Freund des schönen Wintersportes wollte nicht ihrem Ruf folgen? Kommt, ihr seid alle herzlich eingeladen.

Verat Schwimmen! Im neuvergerichteten Volkshaus in Dresden-Klein-Neubau, Postenstraße, hat der Lebensbetrieb der Abteilung Neubau vom Verein für volkstümlichen Wintersport wieder begonnen. Mittwochs 7 bis 8 Uhr für Mädchen, 8 bis 9 Uhr für Knaben, 9 bis 10 Uhr für die Schwimmkinder der Frauenschaft; Donnerstags 6 bis 7 Uhr für Knaben, 7 bis 8 Uhr für Mädchen, 8 bis 9 Uhr für Männer. An alle Freunde des Wintersportes ergoht die Bitte, auch im Winter Schwimmen regelmäßig als Aufwärmübung zu pflegen. Der Umbau hat im Volkshaus in der Postenstraße für die Badbesucher manche Annehmlichkeiten geschaffen. Die Reishütter Einwohner-Sportler möge diese Vorteile ausgiebig benutzen, jung und alt möge sich recht lebhaft an den Schwimmübungen des Vereins für volkstümlichen Wintersport beteiligen.

Verein für volkstümlichen Wintersport, Dresden-Klein-Neubau, Postenstraße, 5. Dezember, 7 1/2 Uhr, Vorstandssitzung, Volkshaus. Wichtige Tagesordnung.

Schwimmverein Heil, Freitag. Heute Freitag Versammlung, Restaurant Traße, Schicht, Freitag. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, Bezirks-Vereinsversammlung, 8. Dezember, abends 7 Uhr, Raschbüchse, Raschbüchse 6 (Dresden), Sitzung aller Gruppenführer, Coleute und Vereinsleiter. Sehr wichtige Tagesordnung. — 1. Gruppe, 8. Dezember, 6 1/2 Uhr, Vereinsversammlung, Zusammenkunft im Volkshaus, Schiedsrichterprüfungen in Ruff- und Schlagball. 10. Dezember, 7 Uhr, Alle gemeldeten Prüflinge haben pünktlich zu erscheinen. — Bezirksratsitzung: 8. Dezember, 7 Uhr, Volkshaus. — Freier Turn- und Sportverein Dresden-A., Vdr. Friedrichstadt, 8. Dezember, 7 1/2 Uhr, wichtige Versammlung in der Späterstraße, Schieferstraße.

Sport- und Sportverein 01, 6. Dezember, 7 1/2 Uhr, bei Vermet Versammlung, Vortrag des Genossen Engel.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Blauscher Grund, Turnspielergebnisse: Wintersee 1—Deuben 1 3:4 (Protell), Tharandt 1—Höllsch 1 4:4 (Protell), Tharandt 2—Höllsch 2 4:14, Gehmannsdorf 2—Virtigt 1 4:4, Virtigt 2—Tharandt 3 0:10. Jugend: Kleinnaundorf 1—Wintersee 1 (8. nicht angetreten), Virtigt 1—Höllsch 1 2:1, Gehmannsdorf 1—Deuben 2 5:2. — Vereinsspieltage: 7. Dezember Spielverbot für den 9. Turnspieltag. Kreisoffener ist abzuführen. Weidgebühren: letzter Termin 15. Dezember. Nächste Sitzung 11. Dezember, Gastwirtschaft Stadt Freital, Nähe Deubener Bahnhof, — Verhandlungsspiel, 1. Klasse, 14. Dezember: Spiel 32: Deuben 1—Gehmannsdorf, 10 Uhr; 33: Dahlen 1—Tharandt 1, 2 Uhr; 34: Weitzig 1—Wintersee 1, 9 Uhr; 2. Klasse: 35: Virtigt 1—Höllsch 1, 9 Uhr; 36: Deuben 1—Tharandt 2, 9 Uhr; 37: Tharandt 3—Virtigt 2, 2 Uhr; 38: Janderode 1—Janderode 2, 9 Uhr; 39: Kleinnaundorf 1—Gehmannsdorf 2, 9 Uhr; 1. Klasse, Jugend: 10: Deuben 1—Gehmannsdorf 1, 11 Uhr; 11: Dahlen 1—Deuben 2, 1 1/2 Uhr; 12: Wintersee 1—Virtigt 1, 10 Uhr; 13: Kleinnaundorf 1—Höllsch 1, 10 Uhr. Ertragsnummer Verein ist der Platzbauende, Schiedsrichter werden in der Sitzung bekanntgegeben. — Raschbüchse: Wilschdorf 1—Oberpeterswisch 1 11:2.

Freie Turner, Schachklub, Sportabteilung, 13. Dezember, 7 Uhr, Generalversammlung im Sportheim, Vortrag, Neuwahlen. Anschließend Gesellig. Alle Mitglieder müssen anwesend sein.

7. Dezember: Spielverbot auf allen Plätzen

Arbeitsgemeinschaft proletarischer Kultur- und Sportvereinigungen Dresden-Zentrum, 6. Dezember, 7 1/2 Uhr, Grüne Wiese, Kunstabend, Wirkende Vereine: Gesangsverein Heil und Freies Lied, Freier Turn- und Sportverein Heil und Umgebung, Arbeiter (Ortsgruppen Heil, Gruna, Sebnitz), Arbeiter-Sportklub von Heil und Umgebung, Wandolinensport Heil, Kindergruppe Gruna-Heil.

Arbeiter-Sport- und Kulturklub Dresden-Neubau, 8. Dezember, 7 1/2 Uhr, Technische Ausbildung, Restaurant zum Stern, Neubau. Betr. Reichsarbeiter-Sporttag, Jeder Verein muß vertreten sein.

Touristenverein Die Naturfreunde, Ortsgruppe Deuben, 6. Dezember, öffentliche Wanderversammlung: Sommer- und Winterfahrten in den Stubai Alpen, 7 1/2 Uhr, Schulturnhalle.

An der Aue, Vortragender: Studentrat A Hofmann, 7. Dezember: Halbtagstour nach dem Wilsch, 1 Uhr, Bahnhof, 10. Dezember: Versammlung und Fragestunde, 7 1/2 Uhr, Schule am Sand, Schachklub.

Volksgesundheit Freital, Heute Freitag Dampfbadabend für Frauen. Zu der am 20. Dezember stattfindenden Weihnachtsfeier soll ein Kinderchor eingeladen werden. Die Genossen werden gebeten, ihre Kinder zur Übungsstunde zu senden, morgen Sonnabend, 4 Uhr nachmittags, im Restaurant Zur Eiche, Deuben. Außerdem werden die Mitglieder nochmals gebeten, gebrauchtes Spielzeug usw. zur Weihnachtsfeier zu spenden. Spenden nehmen entgegen die Beitragskassierer sowie sämtliche Vorstandsmitglieder.

Hautjucken, Flechten, offene Füße

Strampelrücken, auch veraltete Wunden heilt die milde und wohltuende seit Jahrzehnten bewährte Salbentafel Dr. Straßls Hautsalbe. In Original-Flasche 2 M 12, 2 M 14, 3 M 16, 4 M 18, 5 M 20, 6 M 22, 7 M 24, 8 M 26, 9 M 28, 10 M 30, 11 M 32, 12 M 34, 13 M 36, 14 M 38, 15 M 40, 16 M 42, 17 M 44, 18 M 46, 19 M 48, 20 M 50, 21 M 52, 22 M 54, 23 M 56, 24 M 58, 25 M 60, 26 M 62, 27 M 64, 28 M 66, 29 M 68, 30 M 70, 31 M 72, 32 M 74, 33 M 76, 34 M 78, 35 M 80, 36 M 82, 37 M 84, 38 M 86, 39 M 88, 40 M 90, 41 M 92, 42 M 94, 43 M 96, 44 M 98, 45 M 100, 46 M 102, 47 M 104, 48 M 106, 49 M 108, 50 M 110, 51 M 112, 52 M 114, 53 M 116, 54 M 118, 55 M 120, 56 M 122, 57 M 124, 58 M 126, 59 M 128, 60 M 130, 61 M 132, 62 M 134, 63 M 136, 64 M 138, 65 M 140, 66 M 142, 67 M 144, 68 M 146, 69 M 148, 70 M 150, 71 M 152, 72 M 154, 73 M 156, 74 M 158, 75 M 160, 76 M 162, 77 M 164, 78 M 166, 79 M 168, 80 M 170, 81 M 172, 82 M 174, 83 M 176, 84 M 178, 85 M 180, 86 M 182, 87 M 184, 88 M 186, 89 M 188, 90 M 190, 91 M 192, 92 M 194, 93 M 196, 94 M 198, 95 M 200, 96 M 202, 97 M 204, 98 M 206, 99 M 208, 100 M 210.

Hänel ist stadtbekannt für gute Ware und billige Preise. 10% Rabatt auf Sportjacken und weiße Leibwäsche, 5% Rabatt auf alle übrigen Waren. Hauskleiderstoffe, Sportjacken, Damen-Hemden, Schürzen. Baumwollhaus Hänel, Dresden-A., Annenstraße 48, an der Annenkirche.

Sie kommen - Sie sehen

Unsere Preise besagen alles!

- Damen-Halbschuhe, beliebte Form Lady, in guter Lederverarbeitung. 5.90
Damen-Halbschuhe, la Roschovreau, hoch elegant. 6.90
Damen-Halbschuhe, bequem in Form und Absatz. 7.90
Damen-Halbschuhe, entzückende, halbspitze Form, mit halbhohem Absatz. 8.50
Damen-Halbschuhe, la Boxkalt, beste Verarbeitung. 10.90
Kamelhaar-Schnallentiefel mit Ledorkappe u. Ledersohle, haltbares Fabrikat für Herren, Damen und Kinder, Gr. 21/24. 3.20
Kinderstiefel aus Chevreau und Robschovreau, feste Kappen, mit Absatzfleck, Gr. 25/28 4.90, Gr. 28/24 4.20, Gr. 20/22 3.20, Gr. 18/21 ohne Fleck 2.80
Mädchen-Schulstiefel, echt Rindbox, reine Lederverarbeitung, strapazier- und wettorfeste Ware, Gr. 31/33 6.90, Gr. 31/33 6.40, Gr. 29/30 5.90, Gr. 27/29 5.40



Jedes Angebot ein Schlager!

- Dam.-Schnürstiefel, anerkannt solide Ware, beste Verarbeitung. 8.90
Damen-Lack-Halbschuhe, la Verarbeitung, rasige Form. 12.50
Orig.-Goodyear-Welt Dam.-Schnürstiefel, solider, guter Straßentiefel. 12.50
Orig.-Goodyear-Welt Dam.-Schnürstiefel, la Boxkalt. 14.50
Orig.-Goodyear-Welt Damen-Lack-Halbschuhe, rezente Form gedieg. Verarbeitung. 16.50
Herr.-Schnürstiefel, gutes und haltbares Fabrikat. 8.90
Herr.-Schnürstiefel, echt Rindbox, wettorf. strapazierfeste Ware. 9.90
Orig.-Goodyear-Welt Herr.-Schnürstiefel, anerkannter Schlager. 12.90
Orig.-Goodyear-Welt Herr.-Schnürstiefel, mit echt Absatzsohle-zwischensohle. 14.90
Orig.-Goodyear-Welt Herr.-Schnürstiefel, echt Boxvall, ebenfalls mit Zwischensohle. 16.90

Es siegt... Gutschein! Die in den Vorkriegsjahren zu Geschenkwegen benutzten Gutscheine haben wir auf vielseitigen Wunsch wieder eingeführt. Diese Gutscheine haben Gültigkeit in unsern sämtlichen 107 deutschen Verkaufsstellen. Durch diese Freizügigkeit ist der Gutschein ein wertvolles Geschenk für ein andern Filialort wo wohnende Verwandte oder vana Fußgänger und Geschnack nicht genau bekannt sind.

Vorkaufsstelle: Schuhwarenhaus G. m. b. H. Dresden-A. Johannstraße 21.

Stabilisierung und Arbeitsmarkt

Die deutsche Innenpolitik der letzten Jahre wurde durch drei entscheidende Faktoren bestimmt: durch die Durchführung der Währungsreform und die Aufrechterhaltung der Stabilität der Mark, durch die hierdurch ermöglichte Herbeiführung des Ausgleichs im Reichshaushalt und durch die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft.

Alle drei Faktoren haben zusammengewirkt, um die furchtbaren Folgen, die der Währungszusammenbruch auch für den Arbeitsmarkt hatte, in verhältnismäßig kurzer Zeit zu beseitigen. Der Umfang der Arbeitslosigkeit im Herbst und in der ersten Hälfte des Winters 1923/24 ist angefangen der schnelleren Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse des letzten Jahres schon beinahe vergessen. Dennoch muß man, um die Bedeutung der Stabilisierung für den Arbeitsmarkt voll würdigen zu können, sich daran erinnern, daß im Dezember 1923 unter je 100 Mitgliedern der Arbeiterfachverbände 23 voll- und 47 Kurzarbeiter waren. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen und Kurzarbeiter stand über 5 Millionen, etwa der vierte Teil der deutschen Erwerbsfähiger war auf Weisung zum Lebensunterhalt angewiesen, neben ihnen mindestens weitere 5 Millionen ihrer Angehörigen. Güte damals der Reichsanstaltpräsident nicht mit raschem Geiße die Inflation jäh zu Ende geführt, wäre die Stabilisierung möglich, so wäre vielleicht das Clemenceau'sche Wort wahr geworden: Zwanzig Millionen Deutsche zu viel. Denn weder die Millionen an Arbeitslosen, Kurzarbeitern und ihren Angehörigen, noch auch die rund 5 Millionen sozialpolitisch Versorgungsbedürftigen aus anderen Kreisen — Kriegbeschädigte, Kriegswitwen und deren

Kinder, Invaliden- und Altersrentner usw. — hätten bei einer auch nur kurzfristigen Fortdauer der Inflation und dem hieraus folgenden Zusammenbruch der Versicherungsträger, der Wohlfahrtsanstalten usw. unterzogen werden können.

Unter der Einwirkung der Stabilisierung hat sich die Lage des Arbeitsmarktes dann ständig gebessert. Unter 100 Mitgliedern der Arbeiterfachverbände waren im März 1924, im Mai nur noch 10 voll- und 18 Kurzarbeiter, gegenüber 23 am 1. Dezember. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen ist im gleichen Zeitraum von 1.533.000 auf 200.000 herabgegangen. Wenn sich die Lage des Arbeitsmarktes in den letzten Monaten dann wieder etwas verschlechtert hat, so tragen hieran nicht die veränderten Währungsverhältnisse die Schuld, sondern im Gegenteil, erst durch die Fortdauer der Stabilisierung konnte die innere Gesundung der Wirtschaft ermöglicht werden. Denn erst die Stabilisierung hat im Zusammenhange mit den Kreditrestriktionen der Reichsbank, der Verschärfung der Bestimmungen über die Geschäftsaufsicht, der Kartellverbotsordnung und anderen Maßnahmen, die der Reinigung der Wirtschaft von unproduktiven und parasitären Elementen dienen, dahingeführt, daß die Zahl der Konturke unzulässig stieg und damit scilicet auch die Zahl ihrer arbeitslos werdenden Arbeiter und Angestellten. Während in der ersten Hälfte des Jahres nur rund 1000 Konturke, dafür aber über 2000 neue Geschäftsaufsichten angemeldet wurden, betrug die Zahl der Konturke im Juli allein über 1100. Es kann daher nicht erlaunten, daß auch die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in diesem Zeitraum im unbesetzten Deutschland von 208.000 am 1. Juli auf 372.000 am 1. September gestiegen ist. (Für das besetzte Deutschland liegen genaue Zahlen nicht vor.) In dem Maße aber, in dem die innere Säuberung der Wirtschaft vor sich

ging, hat damit auch die Zahl der Konturke in der letzten Zeit wieder abgenommen. Sie senkte sich in den Monaten August und September auf den Durchschnitt der Vorkriegszeit und mit ihr die Zahl der Erwerbslosen im unbesetzten Deutschland auf 314.000 am 1. Oktober und 288.000 am 15. Oktober. Auch in den letzten Wochen hat sich die Lage des Arbeitsmarktes nicht mehr verschlechtert.

Die Zusammenhänge zwischen der Stabilität der Mark und der Lage des Arbeitsmarktes sind sonach klar. Die bleibende Besserung des Arbeitsmarktes wird von der Fortsetzung einer guten Wirtschaft- und Finanzpolitik abhängig sein. Die Garantie für eine solche muß der Wähler am 7. Dezember schaffen, indem Arbeiter, Angestellte und Beamte reflexlos die sozialdemokratische Liste wählen.

Selbst Schneider und Wäsche nähen! So heißt jetzt die Devise für die besorgene Hausfrau, für die Dame und jedes junge Mädchen. Man kann in der deutschen Welt bestehender Einkommen nicht einmal alles fertig machen, auch wenn die Ausgaben der Modesticker und Wäschesticker noch bescheiden sind. Aber schick und sauber und vornehm wird man sich selbst nähen und auch ein paar Hemden für den Mann und auf die Seite des Taschens, billiger und besser wirken lassen, und so bereitet die rechte Nähmaschine für Kleider- und Wäschesticker in der Haushaltung die besten Freunde. Sie ist wahrhaft ein Meisterwerk deutscher Technik. Darum wählen Sie diese: Die „Nähmaschine“ in der Auswahl der Besondere (jung und alt). Es gibt in Dresden viele Nähmaschinenfabriken. Die „Nähmaschine“ kauft man bei Bismarck, Bismarckstr. 19, Brauer Straße 33. Dort haben Sie auch einen sehr preiswerten, natürlich gegen beantragte Teilzahlung, wie heute üblich.

Großer Weihnachtsverkauf

Verkauf Sport-Pelze 175⁰⁰ Tadellose Ausfüh., M.

- Herr-Ulster u.-Paletots 29⁰⁰ Herren-Anzüge 26⁵⁰
M. 125.00, 98.00, 75.00, 62.00, 46.00 M. 110.00, 88.00, 75.00, 54.00, 39.00
- H.-Gummi-u.Lod.-Mäntel 19⁵⁰ Smoking-u.Tanzanzüge 69⁰⁰
M. 54.00, 46.00, 39.00, 32.50, 25.50 M. 135.00, 110.00, 98.00, 89.00
- Burschen-Anzüge u. -Ulster
Große Auswahl zu niedrigen Preisen



- Schlafröcke 39⁰⁰
moll. warme Stoffe, M. 45.00
- Hausjacken 18⁵⁰
mollig warme Stoffe M. 36.50, 28.50, 24.75
- Windjacken
- Klubwesten
- Stutzen
- Lodenjoppen 13⁹⁰
warm gefüllt, M. 33.00, 21.50
- Beinkleider 4⁹⁰
moderne Streifen und Brechen M. 18.00, 12.00, 8.90
- Phantasie-Westen 6⁹⁰
M. 15.00, 13.50, 9.90
- Hüte — Mützen
- Mass-Anfertigung in hervorragender Ausführung sehr preiswert

PAUL & CO
Wilsdrufferstr. Ecke Postplatz.
Eigene Kleiderwerke - Eigene Modell- u. Massabteilung

Sonnabend den 6. Dezember 1924 beginnen wir mit unserem

Grossen Weihnachts-Reklame-Verkauf!

in Damen- und Herren-Moden sowie Stoffen

Wieder haben wir Gelegenheitsposten in Waren sehr günstig kaufen können und stellen solche unserer werten Kundschaft zu enorm billigen Preisen und mit erleichterten Zahlungsbedingungen zur Verfügung.

Damen-Abteilung

- Blusen** in Flanel, gestreift, jugendliche Form 1³⁵
- Röcke** in blau-schwarz, mit Treppengarnitur 2⁰⁰
- Kleider** Hauskleid aus Halbtuch, hübsche Stellen, verschied. Frauengrößen 5⁰⁰
- Selbenträger-Jumper** in verschiedenen Farben 3⁹⁵
- Damen-Mantel** aus selbentragendem Winter-, jugendliche Machart, in angew. Futter, prakt. Winterst. Gürtelform a. sol. Fäuscher, mit Schrittverzier., jugendl. Form, mod. hell. Farb., engl. Muster, reise Woll 16⁰⁰
- Cheviotkleid** mit Treppengarnitur, jugendliche Formen 6⁰⁰
- Ensemble Pilsch-Jacke** aus gestreift, moderne Form, imit. Wildkatze 2¹⁰
- Damen- und Herrenstoffe** reine Woll, in verschiedenen hellen Farben, 180 cm breit 1⁵⁰
- Flansch** reine Woll, in verschiedenen hellen Farben, 180 cm breit 1⁵⁰
- Konfirmationsstoffe** blau und dunkelbraun Meter 1⁰⁰
- Anzugstoffe** homespunartig, 140 cm breit, gute Qualität 4⁰⁰
- Cheviot** in blau und dunkelbraun, 140 cm breit 6⁰⁰
- Ulsterstoffe** in modernen Dessins, 140 cm breit, reine Woll 9⁵⁰

Herren- und Kinder-Abteilung

- Hosen** lange Strapselhosen 3⁰⁰
- Herren-Anzug** in Homespun, Nadelstreifen o. einfarbig, 48.50, 39.50, 29.50, 23⁵⁰
- Winter-Mäntel** Schlüpfertform, aus solid Winterstoff 18⁵⁰
- Knochen-Anzüge** aus praktischem, haltbar Stoffen, gedeckter Form, a. dunkelbraun, Stoff, mit zarten Nadelstreifen u. Mahonstreifen 13⁰⁰
- Knaben-Mäntel** Riegel- u. Schlüpfertform, reißwollene Flansch, eleg. Form 45⁰⁰
- Sport-Anzüge** 45.00, 39.50, 29⁵⁰
- gestreift, aus guten Woll-u. Kammergarnstoffen** 11.50, 7⁵⁰

BIRNBERG & CO. / Scheffelstr. 17
Auf sämtliche Baumwollwaren, wie Hemdentuche, Linons, Inletts, Schürzenstoffe, Hemden- und Blusenstoffe usw. gewähren wir wegen Aufgabe dieser Artikel einen **Extra-Rabatt von 20 Prozent**
Jeder Käufer erhält eine Aufmerksamkeit.

Es ist unbedingt notwendig,

daß Sie diesem Ausnahmeangebot Ihre Beachtung schenken, denn wir bringen das Richtige für Ihren eigenen Bedarf und für das Weihnachtsfest!

Halbleinen-Bettuch
In Qualität 150x225
6⁵⁰

Ein Posten gute halbleinene
Tischtücher und Servietten
115/125 130/130 130/160 160/225 160/285 65/65
3⁹⁰ 4⁹⁰ 6⁹⁰ 8⁷⁵ 11⁷⁵ 1¹⁰

Dowlas-Bettuch
blütenweiß
hervorragende Ware,
145x225
4⁹⁰

Ein Posten gute reinleinene
Tischtücher und Servietten
130/130 130/160 65/65
6⁹⁰ 8⁹⁰ 1⁴⁵

Nessel-Bettuch
kräftige, westfälische
Qualität, 140x225
3⁵⁰

Kaffeedecke 110x110
hübsch kariert, gute Qualität . . . **1⁹⁵**

Damasthandtuch 48x100
Leinen, gesäumt u. gebündert, Stück **1²⁵**

Herrentaschentuch
einf., bt. ges., 48x48cm
1/4 Dtzd. 1,25, St. **45**
Herrentaschentuch
einfarbig, best. ges.
1/4 Dtzd. 1,00, St. **35**
Herrentaschentuch
buntfarbig, extra groß,
1/4 Dtzd. 1,50, St. **55**

Damentaschentuch.
mit gest. Ecke, in Weiß-
nachtpack. 1/4 Dtzd. **95**
Herrenbadstuch
mit gepunkteter Kante
1/4 Dtzd. 95 St. **35**
Herrentaschentuch
Pa. Qual., m. eleg. bt.
Kante 1/4 Dtzd. 1,30, St. **45**

Herrentaschentuch, richtig Größe, weiß,
mit bunter Kante, Batistlinon, 1/4 Dtzd. 95 St. **35**
In dieser Jahreszeit
brauchen Sie alle
preisw. Taschentücher
Reinleinene Taschentücher **95**
in vorzügl. Qualität, mit unmerk. Fehlern, Stück 75 u.

Büdertaschentuch
für Kinder, reizend be-
druckt . . . Stück **12**
Kindertaschentuch
aus Linon, m. bt. Kante
1/2 Dtzd. 80 St. **14**
Kindertaschentuch
bunt kar., gute Qual.
1/2 Dtzd. 1,00, St. **18**

Linontaschentuch
weiß, ges., gebrauchst
1/2 Dtzd. 1,35, St. **25**
Linontaschentuch
weiß, ges., in sich kar.,
mercer. 1/2 Dtzd. 2,00, St. **35**
Damentaschentuch
mit bt. Kante, richtige
Größe 1/4 Dtzd. 85 St. **30**

Hemdentuch 80cm br.,
schöne mittelfäd. Qual.
Meter **65**
19⁸⁰ Linongarnitur
2 Deckbetten, 2 Kissen,
2 Paradekissen, gute Qual.
Stangenleinen
Kissenbreite . . . **1⁸⁵**
in Waschbew. Qual. Deckbtt. **2¹⁰**

Oberhemd.-Zephir
aparte Muster, halbbare
Qualität . . . Meter **1²⁵**
Herrliche Muster Kissen
Damast-bezüge gute Ware
sow. Stangenleinen, Deckbtt.
2⁸⁵
Bettendamast
Kissenbreite . . . **1⁸⁵**
Kissen, stanzende Qualitäten
schöne Muster, Deckbtt. **1⁸⁵**

Körperbarchent
80 cm br., weiß, schöne
Ware, Meter **90**
Bunte Bezüge
Kissen, schw. schles. Ware
Deckbett, Vorzügl. Qual.
1⁶⁵
6⁹⁰
Bettlinon Kissenbr.
unsere bekannte gute
Qualität. Deckbettbr. **98**
1⁵⁵

Hemdenbarchent
bunt gestr., moll. Qual.
zweiseit. geraut, Mtr. **69**
1⁷⁵
6⁹⁰
Haltbare Ware, Kissen
Linonbezüge
Dichte Qualität, Deckbett
Buntes Bettzeug
gt. schles. Ware, Kissenbr. **98**
schön. Karos, Deckbettbr. **1⁵⁵**

Knabenschürzen
verschieden. Art, nette Formen,
St. 1,35 1,25, **95**
Schw. Kinderschürzen
aus gut. Panama m. farb. Besatz,
Form z. Durchfahren, Gr. 45 **1⁹⁰**
Schw. Kinderschürzen
Wiener Form, gutes Panama,
Größe 60 **2⁹⁰**

Blusenschürze
aus gestr. Water, schöne
Formen, St. 3,50, 2,35, **1⁶⁵**
Servierschürze
weißer Linon m. Stickerei,
engl. Form, 3,50, 2,25, **1⁷⁵**
Servierschürze
Wiener Form, aus Linon
m. reich. Stickereigarnier.
sow. Volant, 3,50, 3,90, **3²⁵**

Schürzen
Wir weisen Sie
durch diese Beispiele
auf unser Riesenlager in
Schürzen
hin

Mädchenschürzen
aus gestr. Water, Form z.
Durchfahren
Größe 45: 2,35, 1,75, **1²⁵**
Mädchenschürzen
aus buntem Satin, Form z.
Durchfahren, nette Ausg.
Größe 45: 2,90, 2,30, **1⁶⁵**
Mädchenschürzen
feiche Wiener Form aus
gestr. Water, Größe 60 **2⁷⁵**

Wiener Schürzen
aus gutem, gestreift Water, nette
Formen . . . 2,75, 1,95, **1³⁵**
Haus-Schürzen
aus festem Water, richt. Weite,
2,90, 2,25, **1⁴⁵**
Wiener Schürzen
aus gut. buntem Satin, in rei-
zender Ausführung, 3,50, 2,35, **1⁶⁵**

Dam.-Taghemden
richtig lang geschnitten, aus gut.
Stoff., nette Garn. 3,50, 2,25, **1⁴⁵**
Dam.-Taghemden
weißer Barchent, in gut. woll.
Qualitäten . . . 4,25, 3,90, **3⁴⁵**

Damen-Nachthemd
aus wirkl. gut. Stoffen, m.
hübsch. Stick., 5,50, 4,75, **3⁹⁰**
Damenbeinkleid
aus vorzügl. Linon, m. reich.
Stick. od. Vol., 3,90, 2,75, **1⁸⁰**

Leibwäsche
Ein Posten
Hemdhoosen
aus guten Stoffen, reich garn. **3⁹⁰**
Leibwäsche

Herren-Nachthemd
aus best. Stoffen, m. wasch-
echt. Besätzen, 8,50, 6,75, **5⁵⁰**
Knabenhemd, weißer
Kop.-B.
Gr. 45 50 60 70 80 90
1,80 1,90 3,25 3,75 4,30 5,20

Mädch.-Barchenthemd, weiß, warm
Winterware
Gr. 45 50 60 70 80 90
1,40 1,65 2,15 2,65 3,15 3,65
Mädch.-Barchenthösch, weiß, über-
st. Qual.
Gr. 30 40 50 60 70
1,80 2,30 2,80 3,30 3,80

1⁴⁵
Herren-Socken
Reine Wolle,
schwere gestrickte Ware
in grau

Oberhemd aus gutem Perkal, mit
Kragen, schöne Streifen . . . **4⁷⁵**
Oberhemd aus hochwertigem Per-
kal, mit Kragen, saubere Ausführung . . . **5⁹⁵**
Oberhemd aus erstklassigem Per-
kal, mit zwei Kragen, moderne Dessins
6⁷⁵
Oberhemd aus pr. Wäschestoff, m.
weißem Ripseinsatz, gute Verarbeitung. **7⁷⁵**
Sportwesten in vielen modernen
Dessins, für Damen und Herren . . . **11⁵⁰**

2⁹⁵
Größe 5
Herren-Futter-Hose
mit weißem Futter,
weiche, warme
Winterware

Damenschlupfhosen
mit warmem Futter, in vielen Farben . . . **2¹⁰**
Damenmützen aus geripptem
Samt, in vielen aparten Farben . . . **2²⁵**
Herrenhemden in guter Winter-
qualität, mit doppelter Brust . . . **2⁶⁵**
Herrenjacken in schöner warmer
Winterware, hervorragende Qualität . . . **1⁹⁵**
Kinder-Unteranzüge warm ge-
füllt, pro Größe 25 # steigend, Größe 60 **1⁹⁵**

65
Herren-Socken
in schwarz,
schwere, gestrickte
Qualität

Ludwig Bach & Co.

Oschatzer Str. 16/18

Wettinerstr. 3

Aus aller Welt

Ein Vatermörder

In Prag wurde am Montag der Fabrikant Slavicek von seinem eigenen Sohne, einem Kadetten, durch einen Revolver-Schuss getötet, als er in einem Vorort den Straßenbahnwagen verlassen hatte. Der Täter gab noch mehrere Schüsse ab, wodurch eine vollkommen unbeteiligte Frauensperson eine schwere Verletzung der Wirbelsäule erlitt. Der Mörder gibt als Motiv seiner Tat an, daß der Vater sein Familienleben tödend wollte. Der Mörder wurde sofort nach der Tat dem Strafgericht eingeliefert.

Elf Jahre verschollen!

Der elf Jahre im fernem Osten verschollen gewesene Deutsche Korvettenkapitän Jochen Zeller wird am 8. Dezember mit dem Dampfer "Friede" zu Hamburg eintrifft. Er hatte im Februar 1913 im Auftrag der Völkermuseen Leipzig und Hamburg sowie des Verlegers Philipp Reclam jun., Leipzig, eine Expedition angeteilt, die ihn in den Kurjaten in der Umgebung des Baikalsees, sodann in das Stromgebiet der mittleren und unteren Lena führen sollte. Nachdem ein Jahr lang sein Unternehmen programmäßig verlief und wiederholende Sammlungen nach Deutschland befördert worden waren, brach der Krieg aus und mit ihm für den Forscher eine Reihe von Schwierigkeiten. Gefangennahmen, Internierungen und Verwundungen sowie Krankheiten füllten die nächsten Jahre aus. Im Auftrage eines Amerikaners füllte er bis zur Lenamündung die Küste des Amur mit den letzten Kriegsgefangenen begann er einen Handel in Oka. Sein Weg führte ihn weiter bis Gischiga an der Nordküste des Ochotskischen Meeres, wo er seiner Vorgesetzten berichtet wurde und auf chinesischen Schiffen flüchtete. Anfang des Jahres 1924 traf die erste Nachricht von ihm wieder in Europa ein. Er wird seinen Wohnsitz vorläufig in Leipzig aufschlagen, um, bevor er wieder auf neue Fahrten geht, sein Tagebuchmaterial zu sichten.

Graben in einem Dörfchen. In dem Lager des Rumänischen Cel-Comptoirs in Berlin, Heidestraße 31, brach ein Großfeuer aus, das infolge einer Entzündung lodenden Fetts entstanden war. Drei Jünger der Feuerwehre waren mehrere Stunden lang damit beschäftigt, die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Besonders bestand die Gefahr, daß ein unterirdischer Tank in Brand geriet und explodierte. Infolge dessen wurde der weitere Umkreis des Gebäudes durch ein Aufgebot von 150 Mann der Berliner Schutzpolizei abgesperrt. Weißen Wärscharbeiten stürzte der Feuerwehmann Schwenzler beim Tauch und wurde mit zwei Handrücken und einem Schädelbruch schwer verletzt nach dem Roabiter Krankenhaus gebracht.

Reicher Sprossenfang in der Elbemündung. Wie schon kürzlich gemeldet, hat an der Elbemündung der Sprossenfang nunmehr

hoff eingeleitet. Sämtliche Rotorhochschlitzer sind jetzt in diesem Zweig der Fischerei tätig. Von sieben Fahrzeugen sind bereits allein 60.000 Pfund angeliefert worden.

Ein verhängnisvoller Irrtum. In Chicago begegnete ein Wandbeamter, der sich in seinem Automobil auf dem Wege nach seinem Hause befand, einer Truppe von Schulkleuten, die er für Verbrecher hielt. Er schob auf sie, tötete einen und verwundete zwei von ihnen, ehe er seinen Irrtum entdeckte.

Schmittvergiftung durch Kohlenstaub. Eine Kohlenstaubvergiftung ereignete sich auf dem Gute Kringsow in Pommern. Hier hatten Schmitt in einem selbst hergestellten Ofen am Abend Feuer angezündet. Am folgenden Morgen fand man in dem Schlafraum ein achtjähriges Mädchen tot. Infolge der Kohlenstaubvergiftung lag sie seit dem Herbeigekommenen Kräfte verlor, bis sie schließlich im Krankenhaus gestorben war. Hier lag also auch so eine Schmittvergiftung, schämmer als die Schwerefälle des Gutes.

Schiffner Pfänder verleiht Orden. Der Breslauer Schiffner Pfänder hat in seiner Eigenschaft als Beauftragter der "Deutschen Ehrenlegion" merkwürdige Geschäfte vorgekommen. Er ließ sich in einer Breslauer Druckerei Verklebungen für Ehrenlegionen anfertigen, stieß den Namen dessen, dem er großzügig die Urkunde verlieh, mit Wachsmaschine darauf und darunter "v. Deutzen". Die Unterschrift des ehemaligen Kriegsministers stellte eine wohlgeleitete Fälschung dar. Der Stempel "Vorstand des Preussischen Landeskriegsberaters" war gleichfalls eine Nachahmung. Der Betrüger ließ sich für ein "E. N. L. M." 8 Mark, für ein "E. N. L. M." 6 Mark zahlen. Die Urkunde bestanden aus Blech und waren in Breslauer Geschäften gekauft. Pfänder selbst trug den türkischen Halbmond, den er sich selbst verliehen hat. Besser konnte die Ordensspielerei der großen Kinder gar nicht perfektioniert werden.

0747	729	364	728	10611	165	11481	507	12350	858	13895	017	080
14304	445	10552	981	451	16936	061	17014	18065	749	882	10592	
819	21758	235	361	584	22533	998	29128	24409	157	26009	381	
26150	120	921	27741	036	28924	29887	319	30965	237	81892	233	
155	601	801	32108	905	35867	80812	87612	808	853	39086	40007	
329	545	223	41292	43636	927	075	912	48228	481	504	971	44771
191	45748	902	46890	47097	48505	057	49627	50188	421	51188	729	
879	52000	848	346	54794	780	55278	451	869	184	080	56590	87929
051	18778	044	59209	257	398	887	991	60017	61074	850	437	82922
142	69987	64504	092	65859	68389	377	478	420	480	891	67738	972
847	69934	69630	721	70843	218	108	71589	409	522	403	969	710
72890	670	73898	873	74672	344	76769	963	003	763	78815	626	237
79747	50004	81262	075	840	82098	372	862	84127	870	85015	842	
89857	873	312	900	88068	270	856	835	037	90021	419	91194	558
82742	93267	94497	182	130	967	628	96201	081	122	96892	242	495
065	87707	983	98027	051	99798	078	100482	832	101434	298	861	
827	892	102022	056	654	029	682	339	108696	104	474	105558	994
106774	809	664	300	107051	835	108760	636	537	110444	019	295	
111720	112909	681	080	118291	114580	750	115958	688	110002	159		
513	117476	654	004	118440	119090	715	817					

Verantwortlich für Inhalt: Kurt Heilbut, Dresden. für Geschäftsverteilung: Hans W. Schmidt, Dresden. für den Anzeigenteil: Paul W. Schmidt, Dresden. für den Anzeigenteil: Kurt Heilbut, Dresden. für den Anzeigenteil: Kurt Heilbut, Dresden. für den Anzeigenteil: Kurt Heilbut, Dresden.

2. Klasse 186. Landeslotterie

(Ohne Gewähr) Ziehung am 4. Dezember

15 000 M.	auf Nr. 41984.
10 000 M.	auf Nr. 76558.
5 000 M.	auf Nr. 52134.
3 000 M.	auf Nr. 40863 60425 72828.
2 000 M.	auf Nr. 3836 14769 108133.
1 000 M.	auf Nr. 32494 76067 78981 118100.
500 M.	auf Nr. 8599 10263 22478 24344 41652 49454 53939
35204	55753 67793 70468 83757 88960 93539 99096.
250 M.	auf Nr. 156 10093 16966 19294 18603 21496 24338
20206	29808 33742 43003 48423 50760 53904 34451 61241 81017
94710	96896 98902 104960 109008 115222 116107 118033.
150 M.	auf Nr. 150 822 316 1825 2548 4765 475 5259 8882

Wohlbund Tabletten

bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Die beste Schuhpflege mit Eg-Gü

in der Tube

von keiner Nachahmung erreicht!

Der Riesen-Andrang während unseres Reklame-Verkaufs

veranlaßt uns, denselben noch bis Montag abend zu verlängern

Damen-Bekleidung

Winter-Mäntel	schöne solide Flauch-Stoffe	10 ⁵⁰
Winter-Mäntel	wundervolle Flauch-Stoffe, neueste Macharten	14 ⁵⁰
Astrachan-Mäntel	ganz auf Fütter, besonders weite Form	36 ⁵⁰
Velour de laine-Mäntel	mod. Formen, mit großen Pelzkragen	54 ⁵⁰
Winter-Mäntel	Velour de laine, elegante neue Formen, pa. Stoffe	47 ⁵⁰
Plüsch- u. Krimmerjacken	die große Mode, gefüt., eleg. Gürtelform	39 ⁵⁰

Kleider-Seidenstoffe

Cheviot	in vielen Farben, geeignet für Röcke und Kleider, gute Qualität	135
Popeline	prima reine Wolle, in 14 verschiedenen Farben, ca. 100 cm breit	375
Schotten	in reizenden Karos, geeignet für Backfisch- und Kinderkleider	145
Kleiderkaros	prima Halbwole, zirka 108 cm breit, in großer Auswahl	375
Manchester	in blau, grün u. braun, für Sport-Kostüme und -Anzüge	345
Mantelstoff	ca. 145 cm breit, schwere Qualität, in braun	265
Mantelflausch	ca. 130 cm breit, in helkarierter und einfarbig	490
Velour de laine	reine Wolle, prima Mantelware, moderne Farben	980
Crêpe de Chine	zirka 100 cm breit, reizende Farben	690
Waschsummet	70 cm breit, besonders gute Qualität, viele Farben	340

Gratis-Geschenk

Bei Einkauf von über 3 M. geben wir eine hübsche Wandtasche oder ein reizendes Kinderspielzeug gratis

Strümpfe - Handschuhe

Mako-Damenstrümpfe	Doppelsehle, Hochferse, erstkl. Qual., 250, 210	135
Kunstseid. Damenstrümpfe	in vielen Farben, extra billiges Angebot	185
Damenstrümpfe	Kaschmir - Wolle, besonders billig, Doppelsehle, Hochferse, 210	255
Kinderstulpen-Handschuhe	reine Wolle, gestrickt, in allen Größen	115
Damen-Handschuhe	gestrickt und Trikot, in reizender Auswahl	110
Herren-Handschuhe	gestrickt und Trikot, beste haltbare Qualität, 250, 200	100

Damen - Wäsche

Untertailen	mit u. ohne Träger, große Musterauswahl	1,65, 1,10
Damen-Hemd	Trägerform, teils mit Holus od. Stickeremotiv, 3,50, 2,75, 2,25	1,45
Damen-Beinkleider	gute Wäsche-stoffe in verschiedenen Ausführ., 2,45, 2,25	1,75
Damen-Nachthemd	Schlupfform, mit Sticker od. Holus, 8,75, 4,90	3,90
Prinzebrock	mit Träger, Holus und breiten Stickerel-Volants, 8,40, 4,80	4,25

Damen-Bekleidung

Backfisch-Kleid	prima reuwoellener Cheviot, elegant gearbeitet	8 ⁷⁵
Garnierte Kleider	elegante Streifen	11 ⁷⁵
Moderne Schotten-Kleider	beste reuwoellene Qualität, elegant gearbeitet	29 ⁵⁰
1 großer Posten Morgenröcke	Eiderdaunen Stoffe, moderne Machart	13 ⁵⁰
Seiden-Trikot-Kleider	mit Schwänenbesatz oder Perlengarn, neueste Verarbeitung	12 ⁷⁵
Strapazierröcke	in Karos und Streifen	3 ⁷⁵

Wollwaren

Garnituren	bestehend aus Schal und Mütze, in vielen Farben	295
Garnituren	für Herren und Damen, Schal u. Mütze, 6,75	475
Klubwesten	für Kinder, mit Kragen, prima reine Wolle	640
Damen-Jumper	in höchster Ausführung, reine Wolle	1275
Rodel-Garnitur	Jacke, Mütze, Schal, f. Damen u. Herr, reine Wolle, besonders preiswert	2450
Herren-Einsatzhemden	mit prima Rippeinsatz, moderne Muster	290

Baumwollwaren

Hemdenflanell	volle 80 cm breit, prima Qualität	-.68
Körperbarchent	weiß, ca. 80 cm breit, kräftige Ware	-.98
Inlett	Bettbreite, sturrecht und federdicht	295
Bettzeug	bunt, in vielen Mustern, rot, weiß, kar.	-.78
Stangenleinen	ca. 130 cm breit, herrliche Qualität, Bettbreite 230, 80 cm breit	150
Bettdecken	reizende Blumenmuster, ca. 150 cm breit 2,35, 80 cm breit	150
Wäschebatist	ca. 80 cm breit, ganz vorzügliche Qual.	-.98
Handtücher	48/100 groß, prima rein Leinen	-.98
Bettwäsche	fertig, 2 Bestüge und 4 Kissen, 2 Klassen üblich bestückt, Garn.	1980
Schlafdecken	reguläre Größe, in Jacquardmuster, viele Farben	475

Kaufhaus Borinski

G. m. b. H. Wilsdrufferstraße 32-34 Gr. Brüdergasse 31

Im neuen Rahmen unsere Sonnabend Angebote

Qualität und Verarbeitung
bleiben die gleich gute, so wie
Sie diese von je her bei uns suchen
und finden. Die Preise sind niedrigst
gestellt. Die Auswahl ist überwältigend.



- Abb. 1 Wolljumper in mod. Streif., mit Taschengarnitur . . . 12.50
- Abb. 2 Kasak dunkel gestreift, mit langen Ärmeln 5.90
- Abb. 3 Kasak Kunstseidentrikot, gestreift, jugendliche Form . . . 6.25
- Abb. 4 Flanellkasak lange Ärmel, mit Doppelmanschette . . . 3.90
- Abb. 5 Jumper reinwoll. Streifen, jugendliche Form 7.75
- Abb. 6 Popelinjumper in modern. Farben, mit Stickerei . . . 9.75
- Abb. 7 Kasak in vielen hellen und dunklen Streifen 11.50
- Abb. 8 Kunstseidentrikotkasak mit aparter Knopfgarnitur . . . 19.75
- Abb. 9 Crêpe-de-Chine-Jumper mit abgetönter Stickerei . . . 23.50
- Abb. 10 Kasak moderne Schotten, etwa 85 cm lang 24.50
- Abb. 11 Jumper Crêpe de Chine, m. farb. Besatz und Stickerei . . . 29.50
- Abb. 12 Crêpe-de-Chine-Kasak in viel. Farb., m. Handhohls. . . 24.50
- Abb. 13 Velourrod karliert, moderne Schotten 15.—
- Abb. 14 Twillrod marine u. schw., mit Pliseegarnitur 19.50
- Abb. 15 Rod modern karierter Velour . . 18.50
- Abb. 16 Cheviotrod marine und schwarz, weite Pliseeform . . . 9.50
- Abb. 17 Velour-de-laine-Rod in braun und taupe 22.50
- Abb. 18 Pliseerod in reinwollenen modernen Streifen 27.50

ALSBERG

Billiges Angebot in Möbeln!

- Chaiselongues in allen Farbmustern . . . von 30.00
- Auflegematratzen von 16.50
- Stahlmatratzen von 9.00
- Bettstellen in Eiche und Nussbaum gemalt, von 15.00
- Reformbettstellen für Erwachsene, weißlackiert von 22.00
- Kinderbettstellen von 15.00
- Kleiderschrank von 59.00
- Kommoden von 84.00
- Stühle von 7.50
- Kompl. Schlafzimmer von 240.00
- Matratzen werden in jeder Größe in eigener Werkstatt ohne Preiszuschlag angefertigt.

Kredit

Herren- und Damen-Konfektion!
Schuhe — Wäsche

Neu! Stoffe! Neu!
Elegante An- und Abendkleidung
Angenehm Wasch- und Abwaschbar
Die Preise gewaltig herabgesetzt!

E. Goldhammer

10 Gr. Brüdergasse 10

Felle

Jeder Wert kauft
Mehl, Lohstaub
— Gebelstraße 7. —
[10 947]

Kinder-
Kamelhaarschuhe
St. 1.50 [10 945]

Herrentiefel
in Stablied
St. 8.50 [10 945]

Wärmflaschen
alle Ausführungen
ausbest. u. preiswert
Otto Graichen
Esampeterstraße 15
Zentralheiz.-Passage

Kinder-
Musikinstrumente
in halber Ausführung
und großer Auswahl.

Unter anderem:
Flöten . . . 2.50
Klaviers . . . 3.50
Trompeten . . . 1.50
Lyophone . . . 2.75
Spielzeuge . . . 2.10
Spielzeug . . . 2.10
Spielzeug . . . 2.10

Otto Friebel
Spielzeug, Spielzeug

Wagen
Wagen
Wagen

Wir sind billig!

- Herren-Stiefel**
Qualit.-Stiefel, kräft. Rindbox 10.00
In Rindbox, doppeltsohlig 13.00
Lack-Schuhstiefel in Rindbox, 25-30 16.00
- Schul-Stiefel**
k.äftiges 21-35 27-30 5.75
Sportbox, 6.25, 5.75
In Rind- 21-35 27-30 6.00
Burschenschuhstiefel in Rindbox, 25-30 6.15
- Hochlegante Damen-Stiefel**
Hochschaff, beste Rahmenarbeit 10.00
- Sehr elegante Lack-Gesellschaftsschuhe** 12.00

Jedes Kind erhält zu einem Paar Schulstiefel einen großen Luftballon gratis.

MARA SCHUH

Wettinerstraße, Ecke Postplatz
Amalien-, Ecke Serresstraße.

Schuhwaren

aller Art
in regulär, Gelegenheits-, Sonderstil
zu den für niedrigen Preisen
überer mittleren 100 Paar
Stiefel- und Weite-Weite
Alte Herren in beide, Frauen u. Kinder
Gustav's Schuhwaren, Dresden
Bismarckstr. 5, im Christen- und
Bismarckstr. 5, im Christen- und

Wohnungsbau

Wohnungsbau
Wohnungsbau
Wohnungsbau

Schulungsbericht u. d. Wissenschaft

Schulungsbericht u. d. Wissenschaft
Zu beziehen durch die
Volkshandlung, Wettinerplatz 10
Auf Teilzahlung
Güter und Dienstleistungen, Gerdingen,
am Markt, am Markt, Gerdingen,
Güterverkehr
Oskar Freudenfels
früher Julius Gerdingen
104, Oststraße 17, 1

Engländer: Unsere **Winterwoche** Qualitätswaren gut u. billig!

FÜR DEN **Abend** FÜR DIE **Straße** FÜR DAS **Haus**

- Damen-imit. Kamelhaar-Niedertreter** mit Filz- u. Ledersohle **2⁹⁰**
- Damen-Filzschuhe** mit Filzeinfassung, prima sächsisches Fabrikat. **4⁷⁵**
- Kinder-Filz-Schnallenstiefel** mit Lederbesatz, 25-35, 27-30, 23-25, 21-23, 19-21 **4²⁵**
- Damen-Schnürschuhe** R-Chev., moderne Form, enorm billig **5⁹⁰**
- Damen-Schnürschuhe** Boxkalt, weiß gedoppelt, besonders preiswert **7⁹⁰**
- Damen-Lack-Spangensch.** in moderner Ausführung, elegante Formen **11⁷⁵**
- Damen-Schnürstiefel** naturfarbendes Rindleder, kräftiger Strapsierstiefel **8⁹⁰**
- Damen-Schnürstiefel** echt Chevreau, elegante Form, Rahmenarbeit **12⁵⁰**
- Damen-Tourenstiefel** Sportleder mit Staublasche, wasserdichtes Futter **15⁰⁰**
- Herren-Tourenstiefel** Sportleder mit Staublasche, wasserdichtes Futter **16⁵⁰**
- Herren-Schnürstiefel** Boxrindleder, bequeme Form, sehr preiswert **8⁵⁰**
- Herren-Schnürstiefel** Boxrindleder, solide Qual., guter Straßenstiefel **10⁵⁰**
- Herren-Schnürstiefel** Boxrindleder, Rahmenarb., prima Ausführung **12⁵⁰**

Größtes Schuhlager Dresdens

Neustadt

Größtes Schuhlager Dresdens

Scheffelstr. 2a **Altes Rathaus**

Großer Weihnachts-Verkauf

Ein Riesenslager in Schürzen, Damen- und Bettwäsche in meinen bekannten, nur wirklich guten Qualitäten, steht zum Verkauf. Wer Geld sparen will, muss bei mir kaufen. Ich verkaufe zu fabelhaft billigen Fabrikpreisen.

Schürzen nur garant. waschechte Stoffe	Damen-Wäsche nur beste Wäschestoffe
Knaben-Schürzen neueste Muster von 55⁰⁰	Hemden in Stoff, mit Sticker od. Valen.-Spitzen 4,75, 4,25, 3,95, 3,50, 2,15, Madras-Sticker od. Hobisaum und Langsetze 1⁵⁰
Mädchen-Schürzen wunderbar hübsch best. Satin, Kretonne, Water. von 95⁰⁰	Barchent-Hemden in weißer Körper, mit Sticker od. Hobisaum, offen oder geschlossen 3⁵⁰
Wirtschafts-Schürzen Water, Indigo, mittlerer Leinen. 95⁰⁰	Beinkleider mit guter Sticker od. Hobisaum, offen oder geschlossen 1⁵⁰
Wiener Schürzen mit Latz, in Satin, schön besetzt. 1¹⁰	Prinzebrücke in Valenelanne - Spitzen, in Satin oder Hobisaum 15,50, 12,85, 10,50, 9,90, 7,60, 5,50, 4,50, 3,75, 2⁰⁰
Jumper-Schürzen herrliche Dessins, in Satin 1⁸⁰	Nachthemden vom einfachsten bis zum elegantesten 12,85, 9,25, 5,25, 4,95, 4,25, 3⁰⁰
Tändel-Schürzen moderne Must. in Satin, Kretonne, Indigo. 95⁰⁰	Garnituren Steifig, Opal mit Handsticker od. Sticker od. Valenelanne 14,90, 11,50, 10,90, 9,90, 7,90, 6,50, 3⁰⁰
Wachstuch-Schürzen für Knaben, Mädchen und Frauen in großer Auswahl	

Bett-Wäsche staunend billig nur beste Ware

Bezug mit 2 Kissen, schön bestickt, mein Schlager 9⁰⁰	Barchent-Betttücher schw. Ware Gr. 140/220, 4⁹⁵
Bezug mit 2 Kissen, Damast oder Saagenleinen 16,50, in Linen, 17,50, 14,90, bestickt 13⁵⁰	Kopfkissen mit Hobisaum, prima Renford, Gr. 75/90, mein Schlager 1⁷⁵
Betttücher in Dowlas mit Hobisaum, Größe 150/220, mein Schlager 5⁵⁰	Uberschlaglaken in Linen, schön best., 16,25, 22,00, 17,50, 12,50, Klassen dazu passend 11⁵⁰

Grosses Lager in schwarzen u. weißen Schürzen, Taschentüchern u. Wischtüchern

Als Weihnachtsgabe erhält jeder Käufer ein Bilderbuch gratis!

Bestichtigen Sie bitte meine Schaufenster Angezeigte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt

Chemnitzer **Schürzenfabrik Kühn** Magnus

Scheffelstr. 2a **Altes Rathaus**

Damentuch-Gauschube mit Überziehbild **95⁰⁰**

Schänker Marschallstr. 2, I. Et.

Brennstoffe

Steinkohlen

Brikette

Koks (1990)

Stefert billigt bei 10 St. frei Haus

Ernst Schirmer

Freital

Goldschäger Str. 70

Telephon 477

Der Arzt, die Großmutter, geliebt und erfahren, taten bei Diphtherie nur „Sanuffa“!

Pfunds

Baekmilk und **Baekbutter**

sichere man sich schon jetzt.

Vorbestellungen zu Tagespreisen durch unsre 50 Läden und 30 Ausfahrer erbeten.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfand

G. m. b. H.

Bautzner Straße 79/81.

Fernsprecher 25246

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Detail-Geschäfts-Auflösung!

20-40 Prozent unter meinen bekannten niedrigen Preisen.

Mein gesamtes Warenlager nur erstklassige Qualitäten u. letzte Neuheiten bietet reiche Auswahl!

Für Damen: in Mänteln, Kostümen, Kleidern, Röcken, Blusen, Strickjacken, Jumper, Trikots, Handschuhen, Strümpfen, Leibwäsche, einlach und elegant usw.	Für Herren: in Anzügen, Mänteln, Sportausg., Hosens, Sporthosen, Boncner und Gummimänteln, Lederkrag., Windjacken, Ledersjoppen, Klubwesten, Trikots, Secken usw.
Für Kinder: in Mädchen-Mänteln, Strickjacken, -Strümpfen und Handschuhen. in Knaben-Ültern, -Anzügen, -Kosen, -Lederkragen usw.	

Ohne Rücksicht auf die Selbstkostenpreise biete ich hierdurch jedermann ganz enorme Vorteile.

Mein Total-Ausverkauf ist eine Sensation der Billigkeit!

Das gesamte Lager soll in kürzester Zeit geräumt sein, so daß auch der geringst Besoldete hier endlich Gelegenheit findet, erwünschte Wünsche für wenig Geld zu erfüllen.

Modenhaus Frauenstraße

Inhaber Otto Besser

Frauenstr. 2a Ecke Schössergasse Am Altmarkt

Kauft bei unsern Inserenten

Geschenkt
erhalten Sie nichts, aber auf angenehme Weise
Kleider in Seide, Zellulose, Crêpe de Chine, Samt usw. Klubwesten sowie alle Wäsche.
Passende Geschenke in jeder Preislage.

H. Faustmann, Dresden-N.
Louisenstr. 25 (Alte Post)

Militär-Hosen **4**
Schänker Marschallstr. 2, I. Et.

Hosen sehr preiswert, Art Yferröng
Schwarz
4 Wäcker. 6. (1920)

Neu eingetroffen!
Herren- u. Burschen-Schweden-Mäntel, Anzüge
Raglans von 25-55 M.
Jungen von 12 H. 2,50 bis 4 M.
Große Auswahl, nur in
Hausmanns Bekleidungshaus
Webergasse 16! Verkauf nur im
Bestand ohne Nachtrag

aufzählen, den Weihnachtscatálogo und in die Geschäfte...
zu verpflanzen und bei Großhändlern, den Sammler...
Werbung und Erhaltung der Lebtlinge allein zu überlassen.
Die Jugend, die mitten im Produktionsprozess steht, hat
keine Geduld, noch etwas...
1925

ausfüllen, den Religionsunterricht auch in die Volksschulen zu verpflanzen und der Erziehung, den Fortschritten der Wissenschaft und Erziehung der Lehrlinge allein zu überlassen.

Die Jugend, die mitten in Verwirrung steht, hat keine Geduld noch einen Willensschwachsinn, um abzuwarten unter den heutigen Verhältnissen, in denen die Wirkstoffe der Weltanschauung noch nicht die richtigen Wirkstoffe sind. Sie hat auch kein Interesse am Verstandesleben, wenn die Kleinmenschlichkeit ein Glück für abgeschlossene Wirkstoffe bedeutet und wenn der persönliche Intellektualismus auch in den Verstandesleben des Menschen nicht eingehen soll. Wie oft hören wir gerade aus der Welt der Jugend, die deutsche Jugend sei unentwickelt und verrottet, und wenn man sich die Dinge bei Nacht und Tag im Auge faßt, so findet man, daß gerade die Jugend, die von der Nation zu politischen Zwecken eingesetzt wird, mit Verstand und Gehör auf dem Höhepunkt steht. Es ist nicht Jugend, die den Verstandesleben und Verstandesleistungen der alten Weisheit und unerschütterlichen Gesetzmäßigkeiten der Welt nachzueifern sucht, sondern sie ist eine neue, die sich aus der Welt der Jugend heraus bildet und die die Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht. Sie ist die Welt der Jugend, die die Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht. Sie ist die Welt der Jugend, die die Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht.

Was verlangen wir von den kommenden Reichstagen? Nicht Unmögliches — aber unser Recht haben wir, das im Schutz der jugendlichen Arbeiterschaft, in ausgedehnter Erholungszeit, in der selbständigen Arbeit und in der Befreiung der Lehrlinge besteht. Noch immer steht die Welt im Schatten der Verwirrung, die die Jugend der Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht. Sie ist die Welt der Jugend, die die Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht.

Der Übergang von der Jugend der Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht. Sie ist die Welt der Jugend, die die Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht. Sie ist die Welt der Jugend, die die Welt der Jugend zu einer neuen Welt macht.

Wenn die Jugend von Zeit zu Zeit nicht nachläßt, so kann und muß sie doch ein Volk sein, das die republikanischen Parteien und die den Sieg der sozialistischen Gedanken stützenden, deshalb, Jugend fern, schleppe auch die Nation zu dem großen Tag, der deutsche Republik heißt. Sie geht uns an, es geht uns an, die deutsche Nation!

Kulturhistorisch-sprachliche Blaudereien

Einige von Reichert. Die Einrichtung der 'Reichstagen' (nach Ordnung in ganz anderer Form als heute und eine die gleiche Verteilung der Stellen) geht weit zurück bis in die Zeit der Franken (701 bis 754). Es galt ihnen für den Reichstag (788 bis 814) als Pflicht, der geistlichen und weltlichen Würdenträger, sich zu begeben. Die Reichstagen waren die Orte der Beratung und der Entscheidung. Die Reichstagen waren die Orte der Beratung und der Entscheidung.

Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein. Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

strenge Reichsregierung nicht. Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein. Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein. Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein. Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein. Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Büchertisch

'Reichert', ein Jahrbuch für die Nation und Mittel der Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Reichert hat es sich nicht eine Mühe zu machen, die Reichstagen zu erklären, und geht auf die Reichstagen der Gegenwart ein.

Nach der Arbeit

Unterhaltungs-Beilage

Nr. 91 5. Dezember 1924 N. J. 21. Jahrg.

Das Karnidel

Von Max Hildebrandt
Eine kleine Geschichte von Karl Hildebrandt
Denn es ist nicht so einfach, die Arbeit zu tun, wie man denkt. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Die Arbeit ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst. Das Karnidel ist nicht nur ein Geschäft, sondern eine Kunst.

Sehr billige Angebote für Weihnachten in allen Abteilungen

meines stimmungsvoll dekorierten Hauses

<p>Große Posten mollige Mäntel</p> <p>prima Stoffe, gute Verarbeitung, sehr preiswert 12⁵⁰ 16⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰ 36⁰⁰</p> <p>Seal-Plüsch-Mäntel 98⁰⁰ 125⁰⁰ 148⁰⁰ Nur prima Qualität, auf Seiden-Damassé</p>	<p>1 Sortiment Kleider</p> <p>zu enorm billigen Serienpreisen Wolle 7⁹⁵ 9⁷⁵ 12⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁰⁰ Seide 12⁷⁵ 14⁷⁵ 24⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰</p>	<p>Ueberwältigende Auswahl Blusen zu billigsten Preisen</p> <p>Barchent-Blusen hübsche Streifen 4⁹⁵ 2⁰⁰ Seiden-Jumper moderne Farben 5²⁵ 4⁹⁵ Flusch-Morgenröcke 15⁹⁵ 12⁹⁵</p> <p>Ein Posten Servierkleider aus prima gestreiftem gut Stoff 6⁹⁵ und 5⁹⁵</p>
---	--	--

Siegfried Schlesinger

Johannstrasse 6 bis 8

Fahrräder



Wanderer
Brennabor
Mercedes
Excelsior
Avanti
Jupiter

Schmelzer & Ziegelstr. 19

Fahrradteile
und sämtl. Zubehör
in erster Qualität
zu billigsten Preisen.

<p>Alte (1920) Schallplatten ausch. und Ersatz Noack Bürgerstr. 3.</p>	<p>Fahrräder!! prima Marken große Auswahl staunend billig. Vielde Zehnzahl. Kinder-Fäder gebrauchte Fäder von 25 2/3 an. Palmstraße 19, II h. Saufe. Telefon 11478.</p>	<p>Bestellungen auf die Dresdn. Volkszeitung, Baden links, Schaffende Frau und sonstige Literatur können entgegen Gustav Meizer, Lagerhof, Sobanhaus 2, Sobanweg Nr. 2.</p>	<p>D. Räder (erstklassig) mit billige Preise Kellerei in Dresden Oppeustraße 19, I.</p>	<p>Auf Zeitzahlung! Wäsche Wäcker Schwedenmäntel erhalten Sie bei geringer Auszahlung und kleinen Raten von Schiffstr. 24, I. Wagner</p>	<p>Militär-Joppen 12⁵⁰ Schänker, Dörfelgasse 8, I.</p>
--	--	---	--	---	---

Die gute Margarine

von Dr. Max Boemer & Co. m. b. H., Emmerich am Rhein
wegen ihrer hervorragenden Güte für die

Weihnachts-Bäckerei

stets bevorzugt:

- | | |
|--|--|
| Marke „Wewag“ lose Pfund 64 1/2 | Marke „Emmericher Stolz“ 1-Pfd. Würfel 84 1/2 |
| Marke „Doppel-Wewag“ 1-Pfd. Würfel 70 1/2 | Marke „Weißer Rabe“ 1/2-Pfd. Würfel 47 1/2 |
| Das Beste: Schwan im Blauband 1-Pfd. Würfel 50 1/2 | |
| Schweineschmalz . . . Pfund 95 1/2 | Kokosfett lose Pfund 68 1/2 |
| Rinderfett Pfund 68 1/2 | Palmin in Tafeln Pfund 78 1/2 |

Beste Molkerei-Backbutter

Pfund **200** und **230** 1/2

Allerfeinste ges. gesch. Marke **Molkerei-Tafelbutter „Muselli“** Pfund **250** 1/2

Alle übrigen Backzutaten
Rosinen — Mandeln — Zitronat — Orangeat — Mohnsaat usw.
in bester, einwandfreier Beschaffenheit zu bekannten billigen Preisen.

Man beachte unsere Schaufenster

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Zweig-niederlassung Dresden.

Extra billiges Weihnachts-Angebot!

Damenbekleidung

Wintermäntel 30.-, 18.-, 8.-
Kostüme 45.-, 24.-, 18.50
Kleider 28.-, 14.-, 6.50
Blusen 9.50, 5.50, 1.90
Röcke 6.50, 3.50, 1.95

Herrenbekleidung

Wintermäntel 65.-, 45.-, 35.-, 22.-
Anzüge 80.-, 60.-, 21.-, 18.50
Joppen 21.-, 16.-, 12.-
Streifhosen 15.-, 10.-, 5.05, 3.50
Manschetenhosen 15.-, 12.-, 8.-
Pilot- u. Zwirohosen 7.50, 5.50, 4.95
Wohnhosen und -hemden 6.50, 4.50, 3.25

Stoffe

Flanellstoffe . . . Meter 8.50, 6.50, 3.50
Ulsterstoffe 12.50, 9.50, 6.50
Anzugstoffe 7.50, 3.75, 2.90
Herrenstoffe 15.-, 10.-, 3.50
Ma: scheeler 5.50, 4.90, 3.50
Kostümstoffe 5.50, 3.75, 3.50, 2.50
Herren-Gabardine 15.-, 9.-, 3.90
Damen-Gabardine, reime 9.50, 7.-

Klebstreifen
sowie sämtliche andere Stoffe
Eine Partie Reste bis zu 50 Proz.
zurückgezahlt!
Gewaltig herabgesetzte Preise!

Textil-Starer
22 L. Grünauer Str. 23
Liefer! Kaufen bei
unsern Lieferanten.

